

C80-1312

**KARLSBAD**

Erinnerungs-  
Blätter  
an das

# ERSTE BUNDES- TURNFEST IN KARLSBAD VOM 9. BIS 11. AUGUST 1924

Herausgegeben  
vom  
Arbeiter-  
Turn- und Sportverband  
in der Čechoslov.  
Republik  
Sitz  
Aussig

**FREI**

**HEIL**



Die vom  
zweiten  
Kreis



gestiftete  
Bundes-  
standarte



# WINSER FEST

Beschlossen wurde unser Fest im Jahre 1921, also in einer Zeit wirtschaftlicher Höhe, und sollte 1923 abgehalten werden. Die 1922 einsetzende Wirtschaftskrise bewog jedoch den Bundesturntag in Teplitz 1922, eine Verschiebung auf das Jahr 1924 zu beschließen. Auch die Kreisvertreterversammlung 1923 schritt erst nach langer Erwägung zur Durchführung des Festes. Eine teilweise finanzielle Sicherung desselben wurde durch den Garantiefonds gegeben. Dieser wurde 1921 mit 15 Kč per Mitglied festgesetzt, welcher Betrag 1923 auf 5 Kč reduziert wurde. Die Bundesmitglieder brachten hiedurch einen Gesamtbetrag von 110.000 Kč auf. Der einzige Bewerber um das Fest war Karlsbad, die der Stadt gehörige Rennbahn in Meierhöfen wurde als Festplatz gewählt. Der Hauptausschuß bestand aus den Genossen: Vorsitz *Sacher, Fischern*, Senator *Löw, Drahowitz, Mykura, Falkenau, Göttl, Altrohlan, Ernst Sattler, Karlsbad, Ernst Roll, Karlsbad, Eugen de Witte, Karlsbad, Ed. Franz, Karlsbad, Alois Hahn, Chodau, Püschel, Drahowitz, Trebing, Neusattl, Vielzeuf, Drahowitz, Duř, Karlsbad, Puř, Falkenau, Horn, Karlsbad*. Als Organisator wurde Tg. *Heinr. Müller, Aussig*, bestimmt. Die Durchführung der Verpflegung übernahmen die Konsumvereine *Altrohlau und Chodau*. Bange Zweifel über das gute Gelingen des Festes waren infolge des Konfliktes zwischen

den Anhängern der Luzerner Sport-Internationale und den Kommunisten der R.-S.-I. (Moskauer Sport-Internationale) entstanden, der die Spaltung des Bundes in bedenkliche Nähe rückte. Trotz dieser und vieler anderer Schwierigkeiten wuchs das Fest weit über die Größenverhältnisse unseres Verbandes hinaus. Heute können wir mit berechtigtem Stolz auf die Festtage zurückblicken. Die Organisation wurde trotz des Fehlens großer auf die Befriedigung von Massen berechneter Einrichtungen und fehlender Erfahrungen einwandfrei durchgeführt, dank der Mitarbeit der Genossen des Karlsbader Gebietes. Auch die technische Durchführung des Festes wurde von Freund und Feind als gelungen anerkannt. Die Schwierigkeiten der Massenübungen sind wohl kaum auf einem Feste überboten worden und setzten bei allen, die antraten, eine gute, viele Monate währende Turnarbeit voraus. Aber auch die zu Zehntausenden herbeigeeilten Festbesucher waren sich der kulturellen Bedeutung des Festes bewußt. Stolz Würde und Ruhe trug das Fest. Es gab keine Betrunknen, keine ernsthaften Störungen. So haben Arbeiter, und nur Arbeiter, eine Kulturtat vollbracht, die mit einem Schlage Tausenden, welche die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung nicht voll einschätzten, die Augen öffneten und ihnen klar zeigten, welch bedeutungsvoller Faktor wir in der Erziehung der proletarischen Jugend geworden sind. Der Erfolg des Festes ist vor allem gesichert worden durch die nimmermüde Arbeit in den Vereinen, der Vereinsleitungen, Turnwarte und Erzieher, nimmermehr wären sonst die stolzen Tage von Karlsbad erstanden. Blißartig sehen wir für kurze Zeit all die Arbeit der Tausenden, die jahrein, jahraus mit zäher Begeisterung in Stadt und Land für unser hehres Ziel wirken, wieder vor uns. Mit Freude und Dank gedenken wir auch unserer reichsdeutschen Brüder, die an die 2500 herbeigeeilt waren, sowie der lieben Genossen aus Deutschösterreich, die alte Bande mit uns neu knüpften. Alle werden sie mit Freuden der schönen Tage gedenken. Aber auch jene Genossen, die nicht in der Lage waren, nach Karlsbad zu eilen, können ebenfalls gleich stolz auf die vergangenen Ehrentage sein.

Um allen eine sichtbare Erinnerung zu geben, um auch in späteren Jahren froh durchlebte Tage in lieben Bildern vor Augen führen zu können, wurde dieses Album herausgegeben. Wir hoffen, damit einem vielseitigen Verlangen entsprochen zu haben.



Unser Fest soll als ein Markstein in der Geschichte der freien Turnbewegung weiterleben und Kraft und Freude zur Weiterarbeit für unsere große Sache und deren Ziele in Gegenwart und einer von uns allen ersehnten idealen, schönen Zukunft geben.

in Karlsbad



Die Festkanzlei

## Die Bundes-Stafette

Turngen.  
Köhler,  
Meierhöfen



am  
3. August  
1924

Der letzte  
Läufer  
am Ziel

Der Stafettenlauf wurde vom Turn-Ausschuss über Vorschlag der Gen. Heinrich Müller und Ullmann trotz vieler technischer Bedenken beschlossen und sollte ein Symbol sein: „Vom Jeschken bis zum Egerstrand“. Das volle Gelingen darf jeden mit Stolz erfüllen. Von Reichenberg nach Karlsbad-Meierhöfen — ca. 280 km in 10 Std. 17 Min. gezwungen — trugen 2646 Läufer die Botschaft durchs Land:

Freie Turnerschar! Trage im fröhlichen Streit / Dein Rotbanner durch die Welt,  
Dass Proleten aus dumpfer, erdschwerer Zeit / Erwachen, dass Knechtschaft fällt!  
Und Körperkraft — Jugendmut mache uns frei! / Der Kampf ruft schmetternd:  
Frisch - Frei - Stark - Treu! Frei Heil!

Vor allem muss die Aufopferung der teilnehmenden Läufer auch in diesem Heft zum Ausdruck gebracht werden. Vom Morgengrauen an standen Turnerinnen, Turner und Zöglinge in Regen und Kälte stundenlang, keiner wich von seinem Posten, jeder war sich bewusst, ein wichtiges Glied in der lebendigen Kette der Läufer zu sein. — Und so gelang die Tat und gab unserem I. Bundesturnfest eine verheißungsvolle Einleitung. Tausende von Menschen begrüßten unsere Läufer in Stadt und Land, besonders das Einlangen der Stafette am Festplatz, mit stürmischem Jubel und Begeisterung. — Die Stafettenhülle ist von unseren Turngenossen H. Pietsch und K. Preisler in Reichenberg als eine anerkannt künstlerische Gravurarbeit angefertigt worden und wurde zusammen mit der Depesche und den Zeitangaben dem Bundesarchiv als Botschaft für kommende Jahre einverleibt. Die Stafette war eine hervorragende Tat, eine Glanzleistung, möglich durch Solidarität und eisernen Willen Tausender.



Heinr. Müller  
übernimmt  
den Stafetten-  
stab vom  
Kreisobmann  
Mykura

„Frei Heil!  
Der Lauf  
ist  
glänzend  
gelingen!“

# DIE WETTKÄMPFE

Die Beteiligung an den Wettkämpfen war gut. Es wollten eben recht viele dabei sein, als es galt, zum erstenmal mit Genossen und Genossinnen aus dem ganzen Bund, aus Ost und West, aus Nord und Süd zum friedlichen Wettstreit anzutreten. Ebenso war eine grosse Anzahl reichsdeutscher Turner und Turnerinnen herbeigeeilt, welche in unseren Riegen Schulter an Schulter mit unseren Wettkämpfern in fröhlichen Wettbewerb traten.

Rund 700 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen waren angetreten, und zwar:

zum Dreizehnkampf der Turner . . .	168, davon errangen einen Sieg	101 Turner
„ „ „ Jugendturner . . .	148, „ „ „	116 „
„ Neunkampf „ Alterturner . . .	35, „ „ „	11 „
„ Zehnkampf „ Turnerinnen . . .	136, „ „ „	80 Turnerinnen
„ Fünfkampf „ Sportler . . .	149, „ „ „	21 Sportler
„ Vierkampf „ Sportlerinnen . . .	55, „ „ „	23 Sportlerinnen

Die in einzelnen Kampfarten grosse Anzahl der Sieger lässt erkennen, dass nur die durch die Ausscheidungsturnen in den Bezirken „Gesiebteten“ angetreten waren.

Unsere Sportler-Bewegung ist noch jung; wir sehen an den Siegerziffern, dass verhältnismässig wenige die ziemlich schweren Bedingungen der Oberstufe erfüllt haben. Trotzdem ist eine Reihe ganz respektabler Leistungen zu verzeichnen:

100-Meter-Laufen . . .	12.2 Sekunden	Schleuderballwerfen . . .	47.50 Meter
200-Meter-Laufen . . .	26.2 „	Diskuswerfen . . .	34.— „
400-Meter-Laufen . . .	1:03.2 Minuten	Speerwerfen . . .	46.— „
2000-Meter-Laufen . . .	6:24 „	Schlagballwerfen . . .	93.— „
3000-Meter-Laufen . . .	10:09 „	Weitsprung mit Anlauf . . .	5.55 „
Kugelstossen, 7.25 kg . . .	9.20 Meter	Weithochsprung . . .	1.50×3.10 „
Kugelwerfen, 5 kg . . .	16.06 „	Hochspringen mit Anlauf . . .	1.55 „
Hammerwerfen, 5 kg . . .	27.40 „	Stabhochspringen . . .	2.55 „

**Turnerinnen:**

75-Meter-Laufen . . .	10 Sekunden	Kugelstossen, 5 kg . . .	7.36 Meter
100-Meter-Laufen . . .	14.8 „	Schlagballwerfen . . .	37.80 „
Vollballwerfen . . .	17 Meter	Weitsprung . . .	3.89 „

4×100-Meter-Stafette: Turner . . . . . 49.2 Sekunden

4×100-Meter-Stafette: Turnerinnen . . . . . 58.2 „

100-Meter-Brustschwimmen	1:12.6 Minuten	100-Meter-Rückenschwimmen	1:17.4 Minuten
100-Meter-Seitenschwimmen	1:16.8 „	100-Meter-Hand-über-Hand	1:11 „

**Jugendschwimmen:**

50 Meter Hand über Hand . . . . . 35 Sekunden

4×50-Meter-Stafette Hand über Hand . . . . . 2:27.2 Minuten

Zum erstenmal traten auch die „Schweren und Leichten“ — „Gewichte“ auf den Plan. Ringen und Stemmen nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Die Bilder zeigen, dass es heiss herging. Der schöne Kraftsport zog eine grosse Masse Interessenten an. In vielen Ringkämpfen wurden die Meisterschaften errungen. Das Gewichtheben (Vierkampf) brachte folgende Leistungen:

Im Bantamgewicht . . . . .	450 Pfund
„ Federgewicht . . . . .	450 „
„ Leichtgewicht . . . . .	465 „
„ leichten Mittelgewicht . . . . .	595 „
„ schweren Mittelgewicht . . . . .	605 „

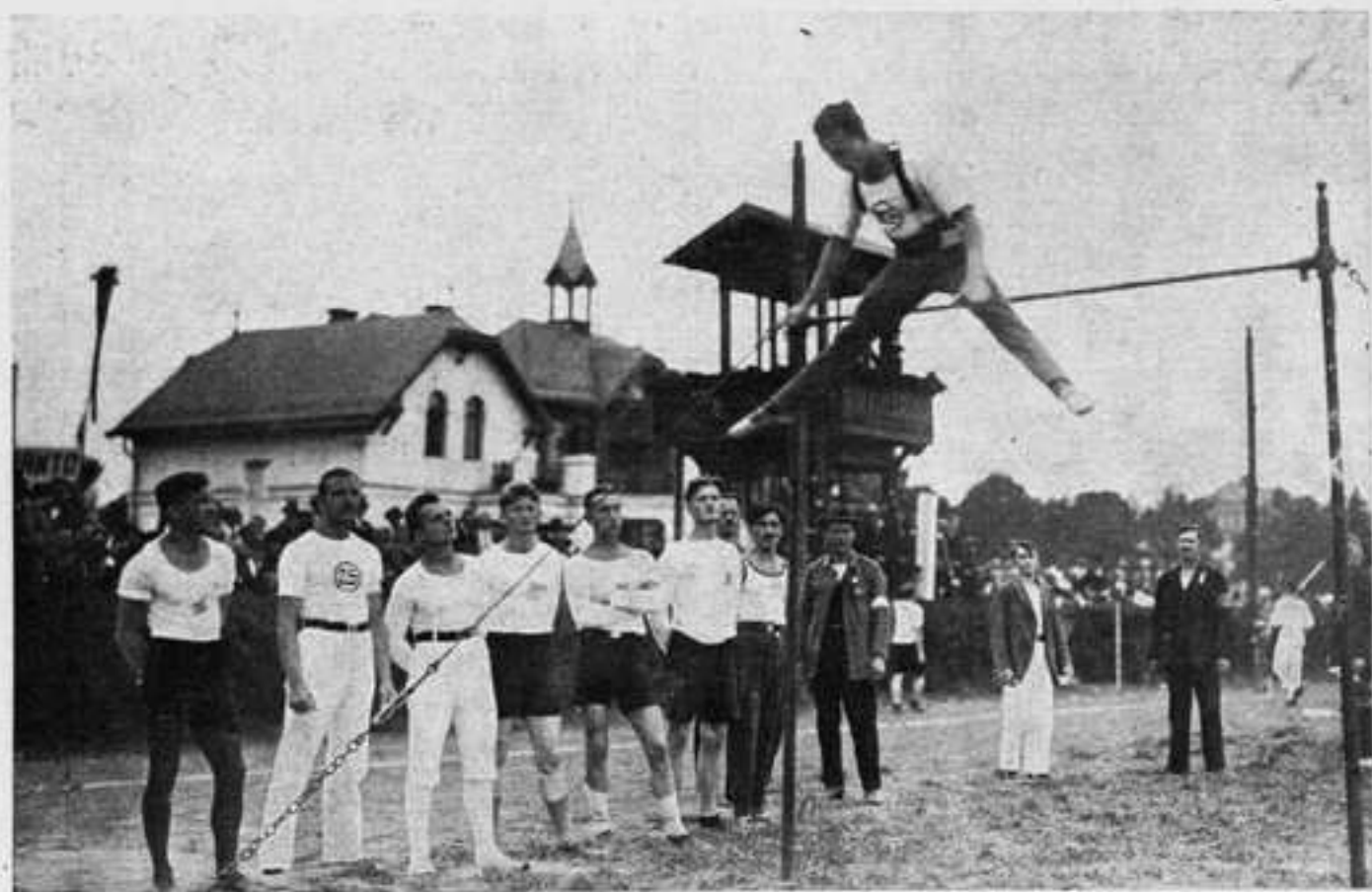
Alles in allem genommen, zeigten die Wettkämpfe echtes und rechtes Turnerleben. An allen Enden und Ecken des Platzes regte und bewegte es sich. Der sittliche Wert dieser friedlichen Wettkämpfe kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.



Ein Teil des Gerätewettumplatzes



13-Kampf, Scheere / Fuchs, Neudek



13-Kämpfer Sturzwelle mit Grätsche



Horaine-Sprung, 1.58 Meter



Diskuswurf, 34 Meter

Klier, Unterrothau



Turngenosse  
Hentschel  
als Erster

beim  
1500-Meter-  
Lauf



Schlagball-

Weitwerfen



Hochsprung 1·55 Meter (Köhler, Meierhöfen)

Links:  
Der 2. Sieger  
im 10.000-Meter-Lauf  
Fritz Legler, Dresden 7  
mit 39 Minuten  
4·2 Sekunden



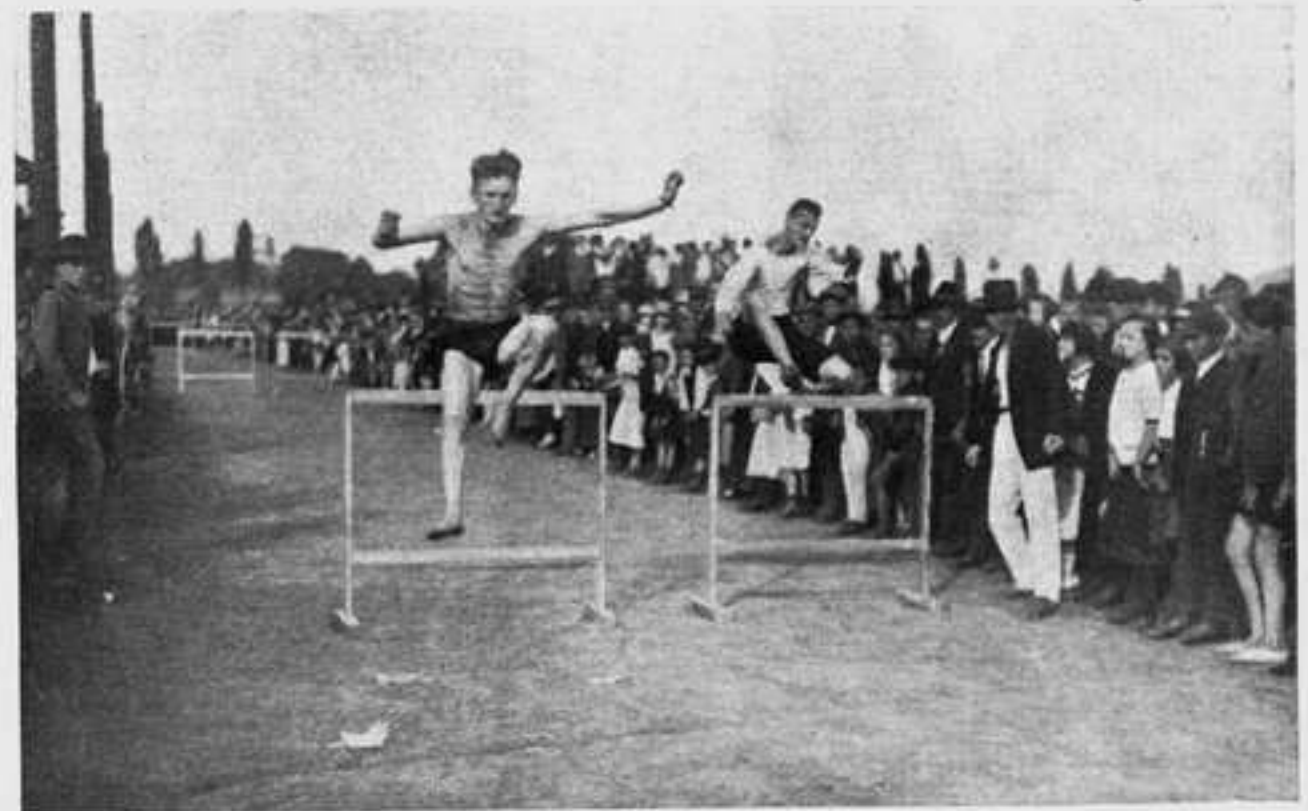
Rechts:  
Der 1. Sieger  
im 10.000-Meter-Lauf  
Fritz Werberger, Dresden  
mit 37 Minuten  
52·4 Sekunden

Scharfe



Konkurrenten

Hürdenlauf  
End-  
kampf



Sieger:  
Liebich,  
Krochwitz

Krochwitz  
als Sieger  
im  
Endkampf



der  
4×100  
Meter  
Stafette



Links:  
Turnerin  
bei der  
Reck-  
pflicht-  
übung



Rechts:  
Gute  
Technik  
beim  
Speerwurf



Stabhoch  
3 Meter



Sprung

1,55 Meter



Weit-

Sprung



Start  
beim

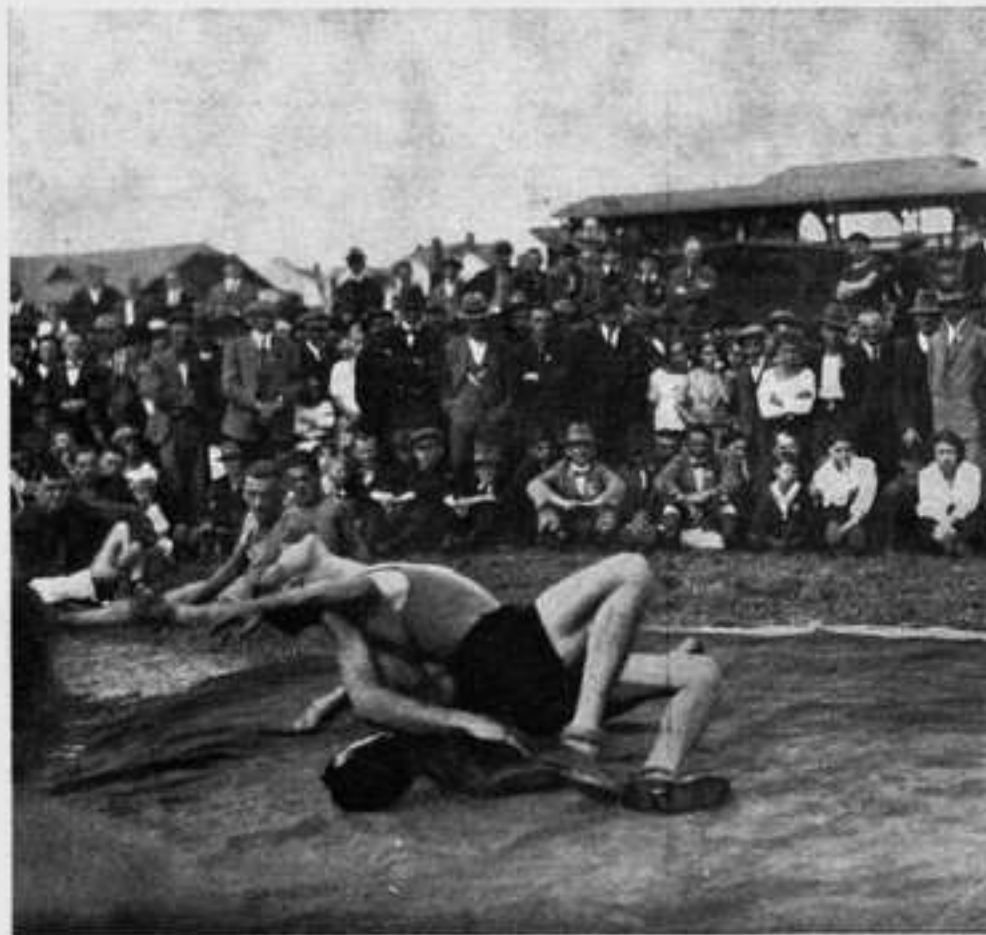
100-Meter-  
Lauf



Sportler beim Wettkampf  
(Sportlerfreibüfung)



Turngen. Fuchs, Neudek (Abgang bei der Kraftübung)

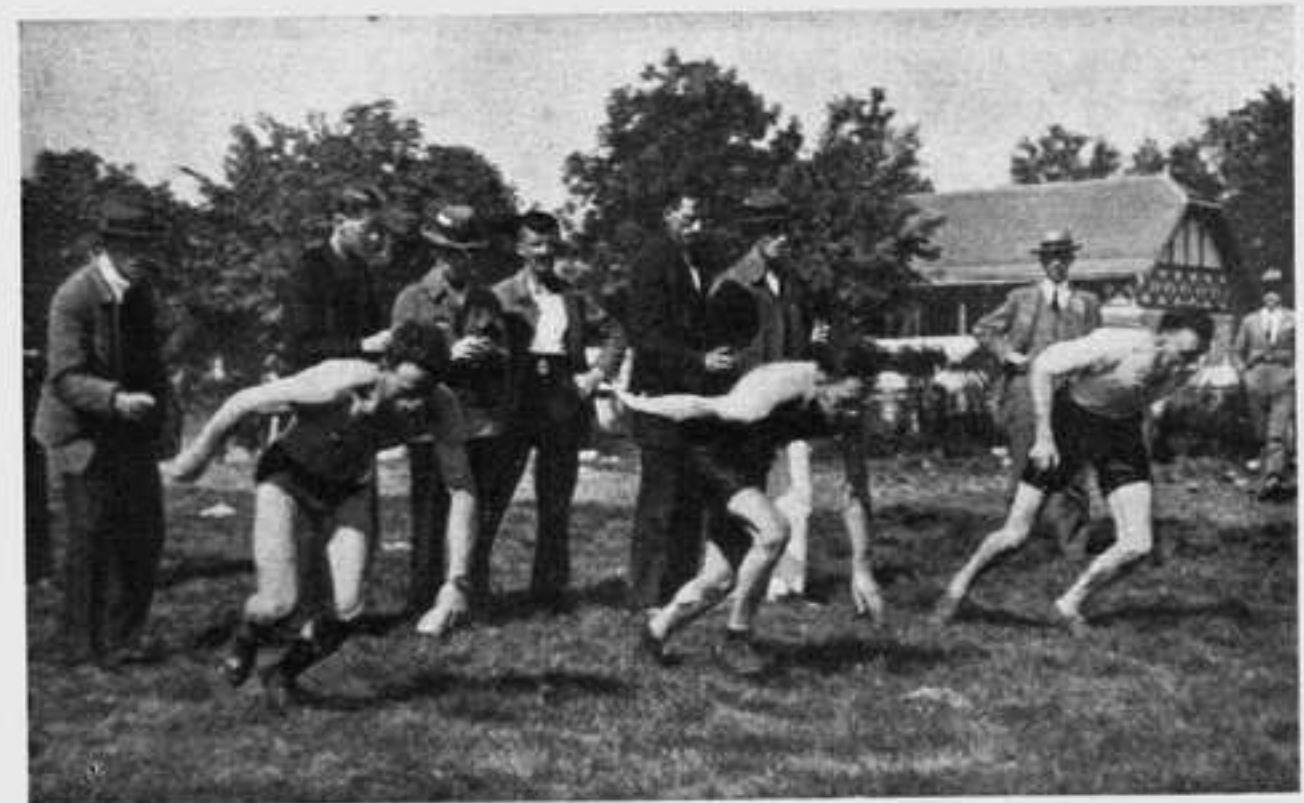


Ringen / Bantamgewicht



Beim

Ringen



Start  
zum

2000-Meter-  
Lauf



Einarmig  
Reißen

Gutes  
Umsetzen

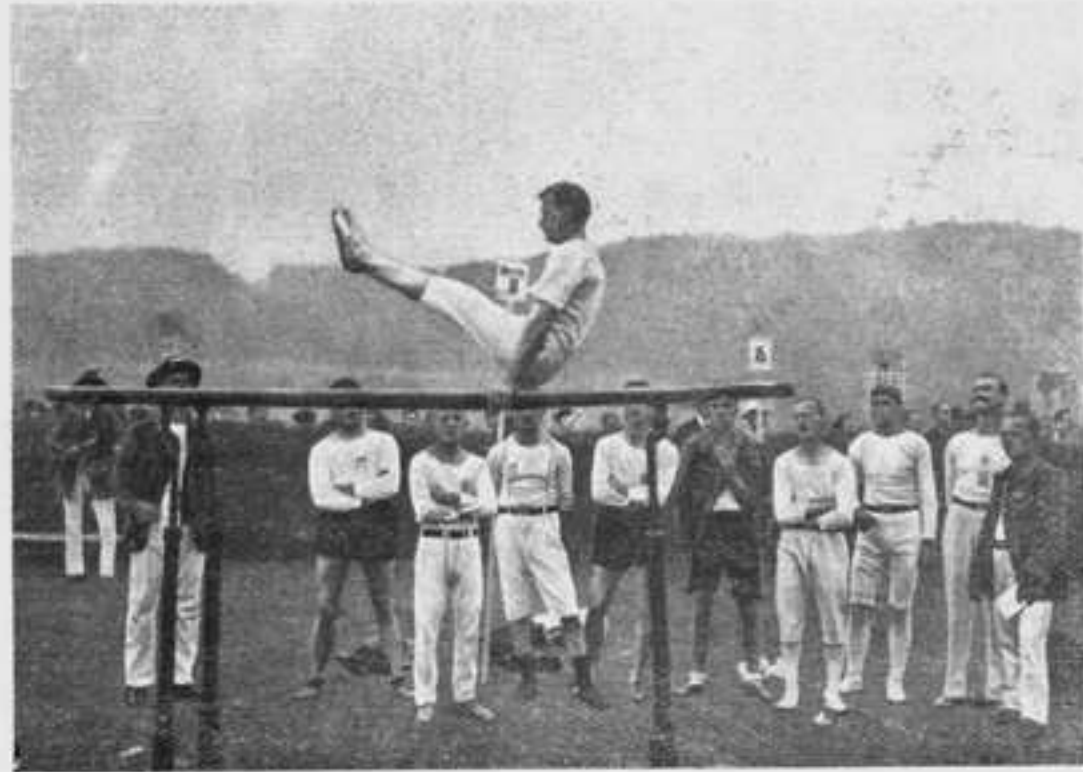


In der  
Wettturnpause



Allerlei Kurzweil  
am Turnplatz

Dreizehn-



Kämpfer

Krautzberger,  
Fischern



Erster Sieger  
der „Alten“

Sportler  
laufen zum



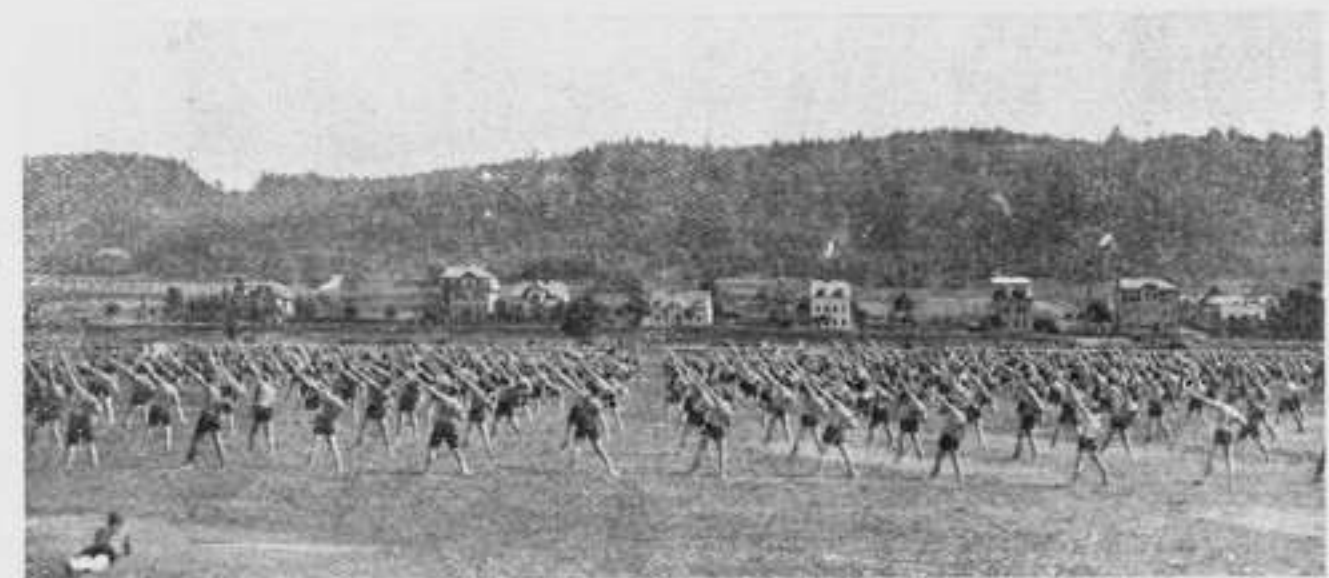
Aufmarsch-  
platz

Schöner  
Sprung



einer  
Sportlerin

Massage-  
übung



der  
Sportler



Leben und Treiben bei den Küchenbuden



Die „Alten“



Einlauf beim

2000-Meter-Lauf



Spiel  
um die  
Bundes-  
meisterschaft  
im Wasserball  
Reichenberg  
gewinnt  
4:1

stehend  
Aussig,  
sitzend  
Reichenberg,  
linksstehend  
Schiedsrichter  
Schreiber,  
Zittau

## EINIGES VOM SCHWIMMEN

auf dem Bundesturnfest in Karlsbad

Dem grössten Teil der Festbesucher war es durch seine eigene Schuld nicht bekannt, dass in das umfangreiche Festprogramm der Wettstreit unserer Wassersportler aufgenommen war. Vorweg soll bemerkt werden, dass dieser Teil des Festprogramms sehr enttäuscht hat, denn er gab bei weitem nicht das Bild, das man erwartet hatte. Es ist ganz gut bekannt, dass in verschiedenen Gebieten des Bundes der Schwimmsport schon ganz gute Erfolge gezeitigt hat, z. B. die Schwimmwettkämpfe anlässlich des Kreisturnfestes des V. Kreises in Bodenbach oder die des Bezirksturnfestes des I. Bezirkes, V. Kreis, in Lobositz, weiters die Hallenschwimmfeste der Aussiger und Reichenberger Schwimmabteilungen. Demzufolge hatten alle von den Schwimmwettkämpfen in Karlsbad viel mehr erwartet. Wenn wir nun die Ursachen dieses halben Versagens untersuchen, so werden wir finden, dass diese nicht allein an dem bitter kalten Wasser gelegen waren, sondern auch anderswo, und zwar waren es unter anderem die unvollkommenen Meldungen, die ein ordentliches Vorarbeiten unmöglich machten; weiters das Fehlen von geeigneten Kampfrichtern, was eine Folge unserer noch jungen Bewegung ist, die in der Zukunft vermieden werden kann. — Wassersportler des Bundes, hört den Ruf: „Helfet mit bauen und baut selbst“, damit der Wassersport an die Stelle kommt, die ihm gebührt. Was wir von Karlsbad mit nach Hause gebracht haben, ist die gute Lehre, die hoffentlich ein jeder beherzigen und es bei der nächsten Gelegenheit beweisen wird.

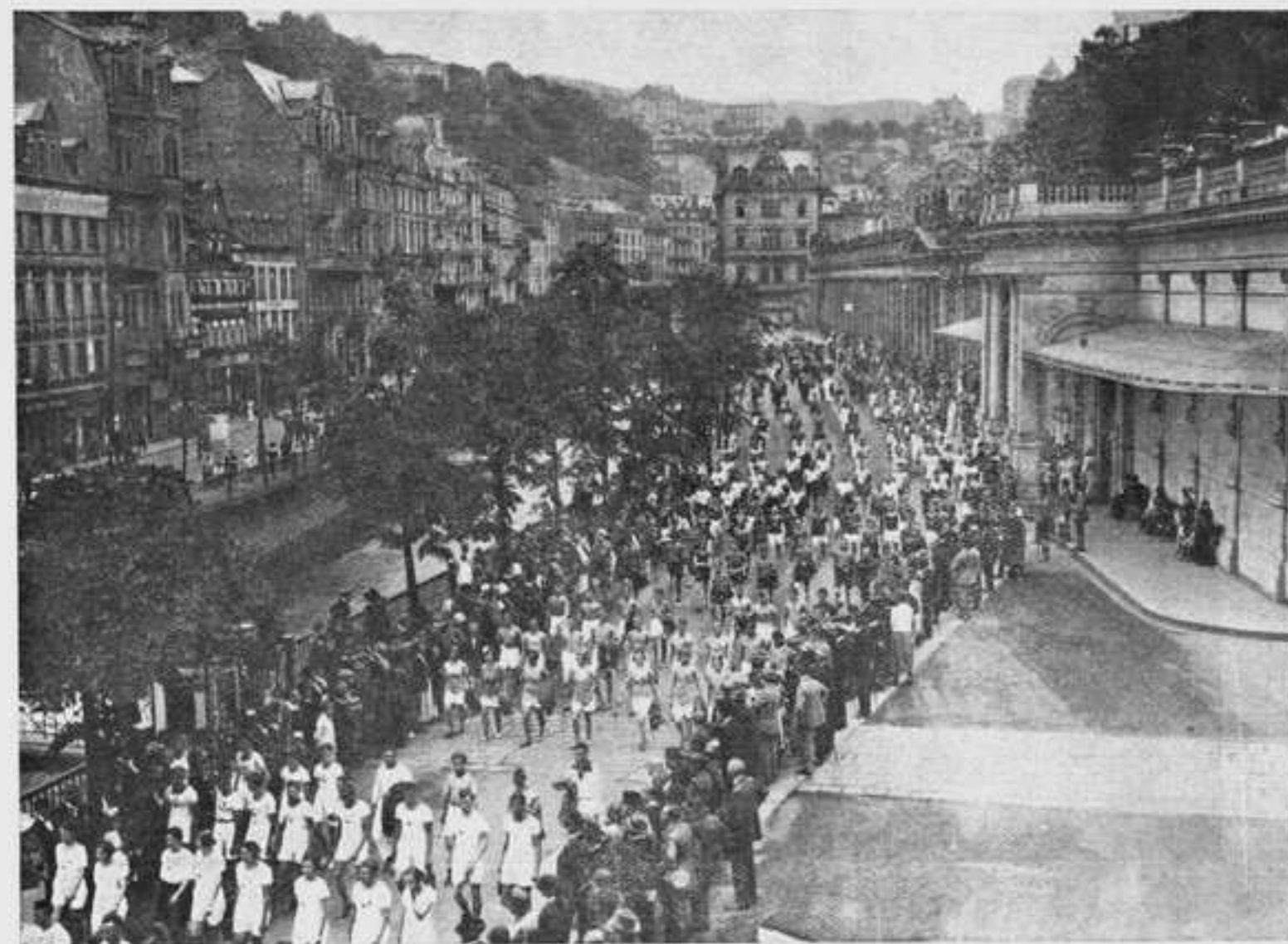


Siegergruppe

der Schwimmer



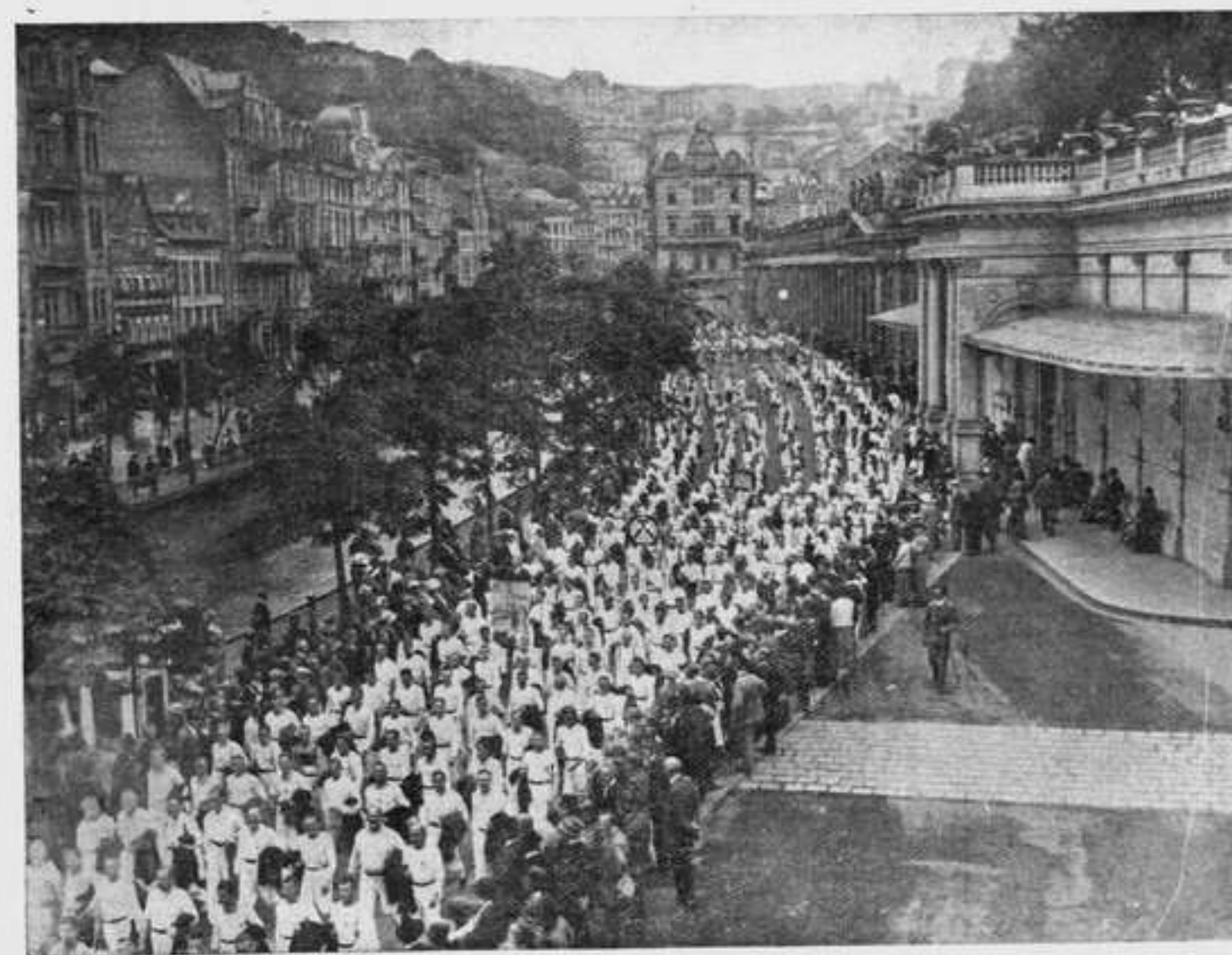
195 Pfund drücken



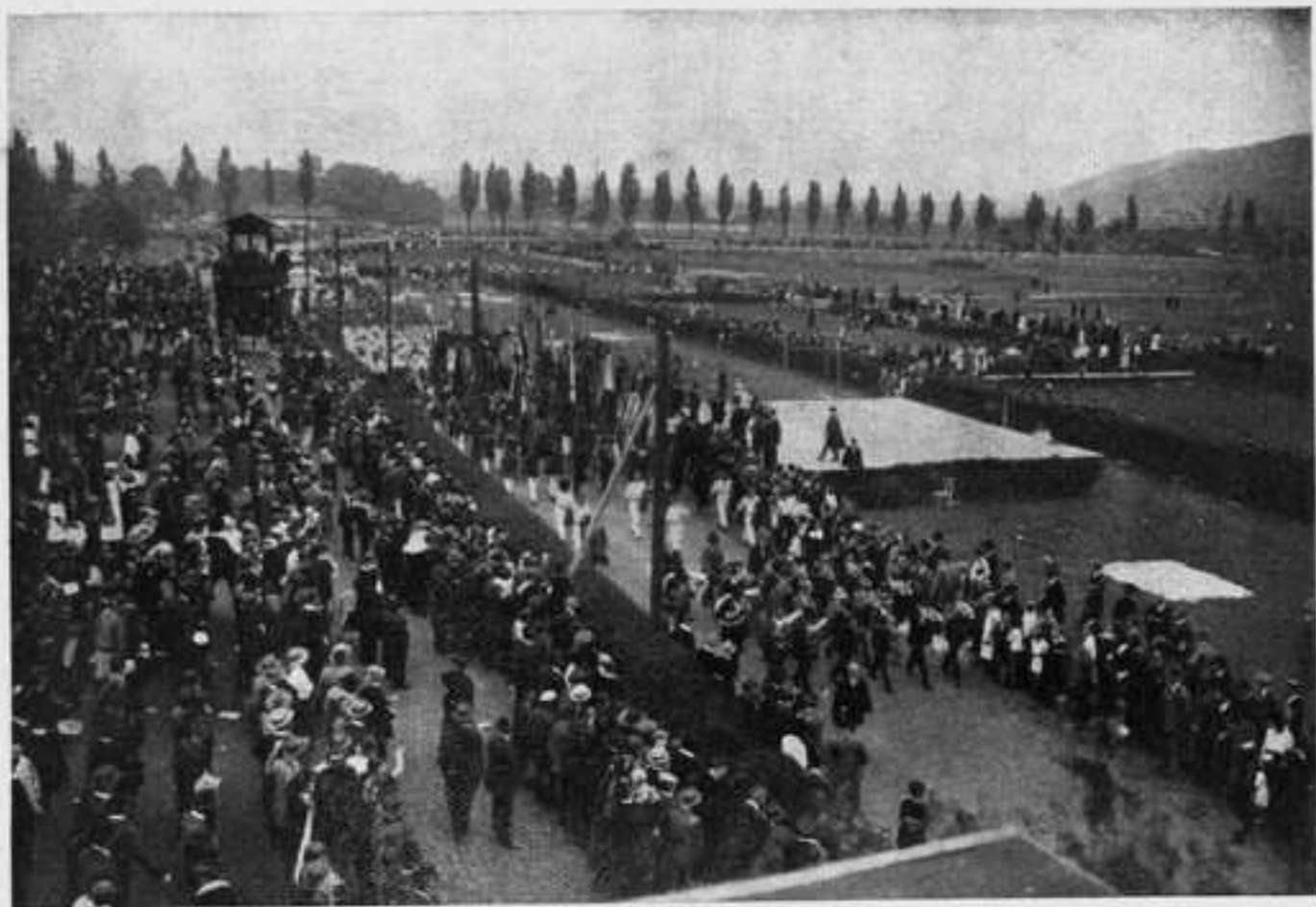
Sächsische Sportler und Sportlerinnen im Festzug



Eintreffen der Reichsdeutschen am Festplatz



Reichsdeutsche beim Mühlbrunnen



Vierter Kreis



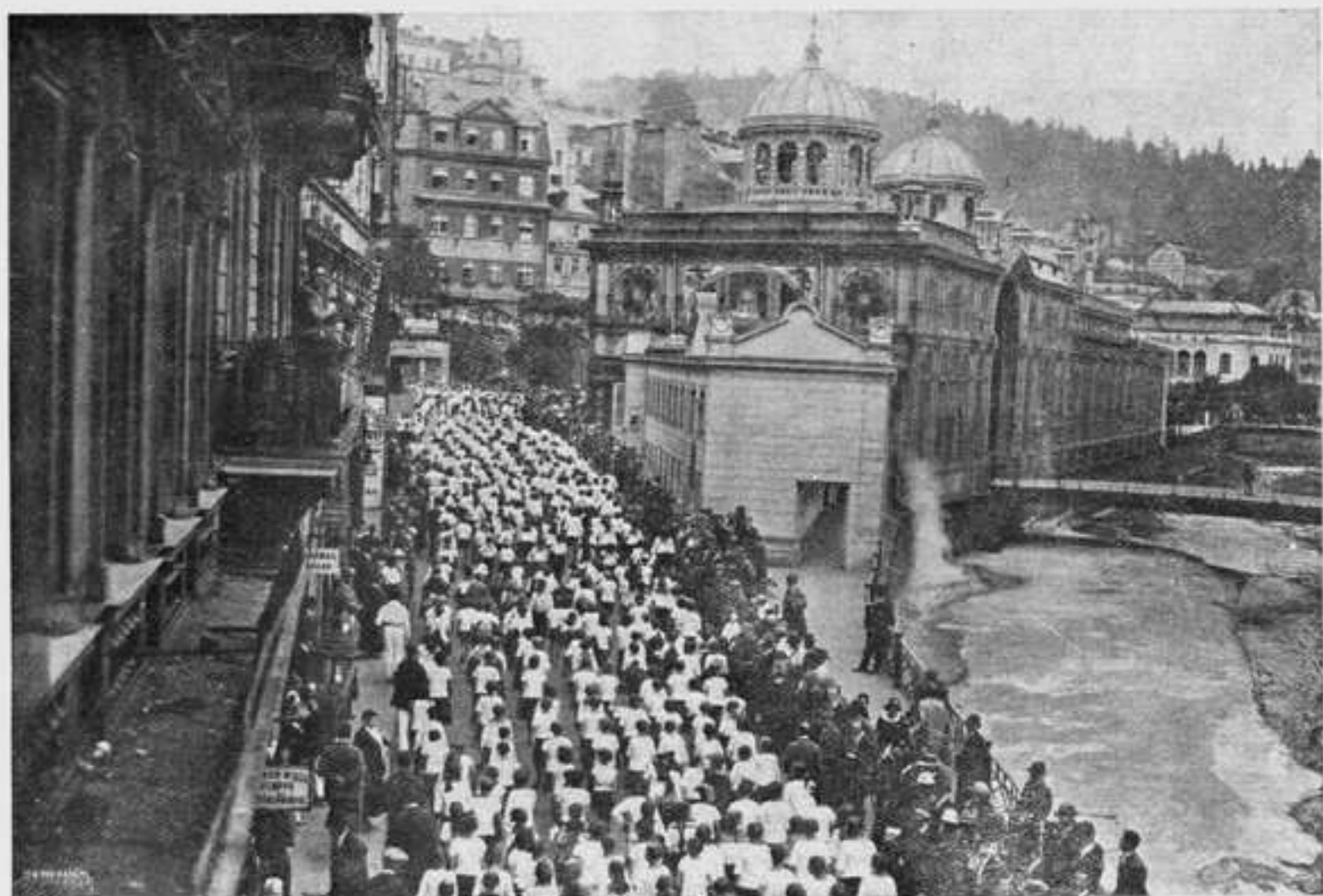
Sechster Kreis (Schönbacher) Vorbeimarsch an den Tribünen



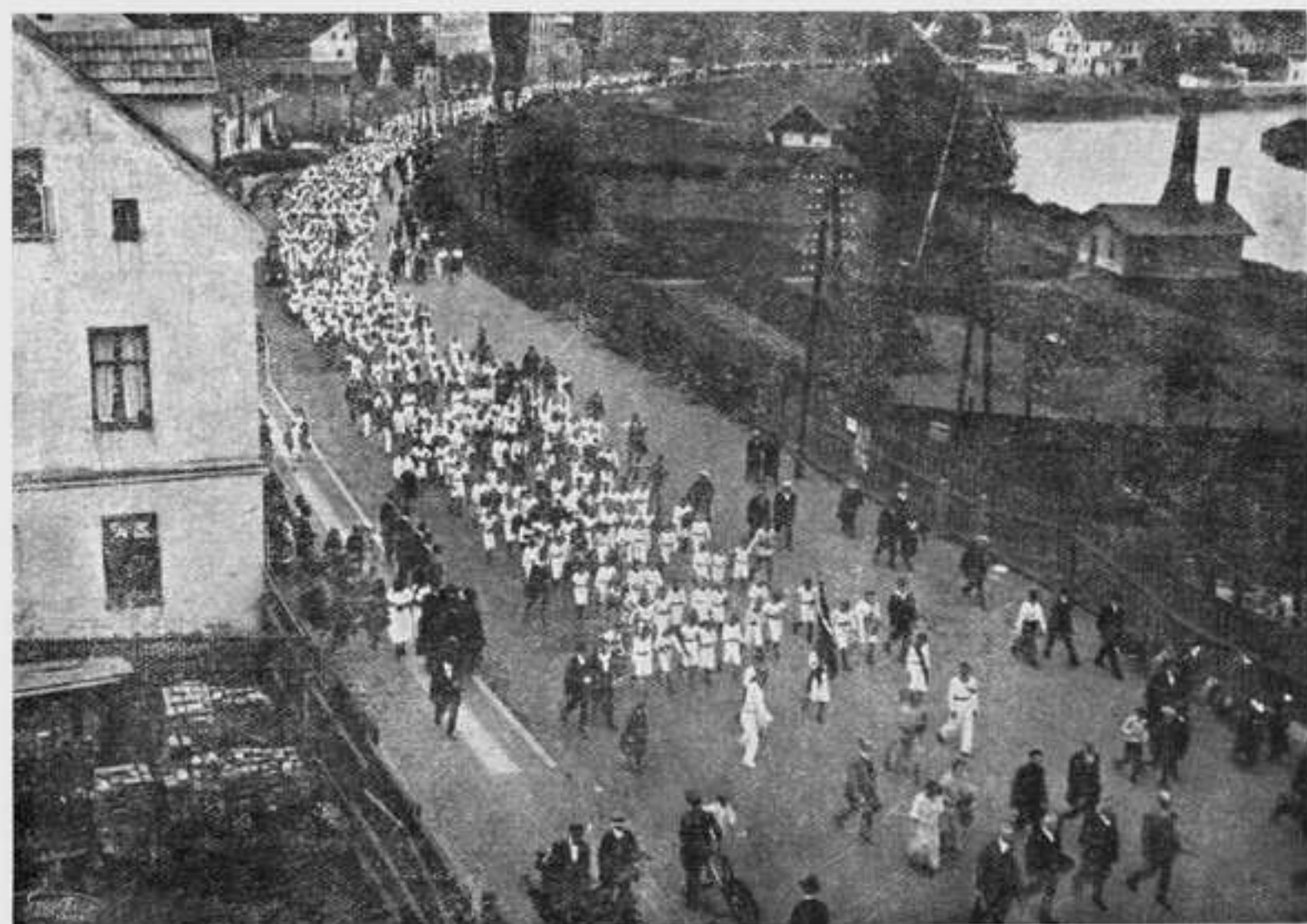
Festzug: Die ersten der 900 Radler treffen am Festplatze ein



Fahngruppe des vierten Kreises



Schülerinnen beim Sprudel



Festzug: Die Spitze der Schüler / Einmarsch in Meierhöfen



Uns gewidmete Aufnahme  
eines Amerikaners

Reichsdeutsche  
in musterhafter Ordnung



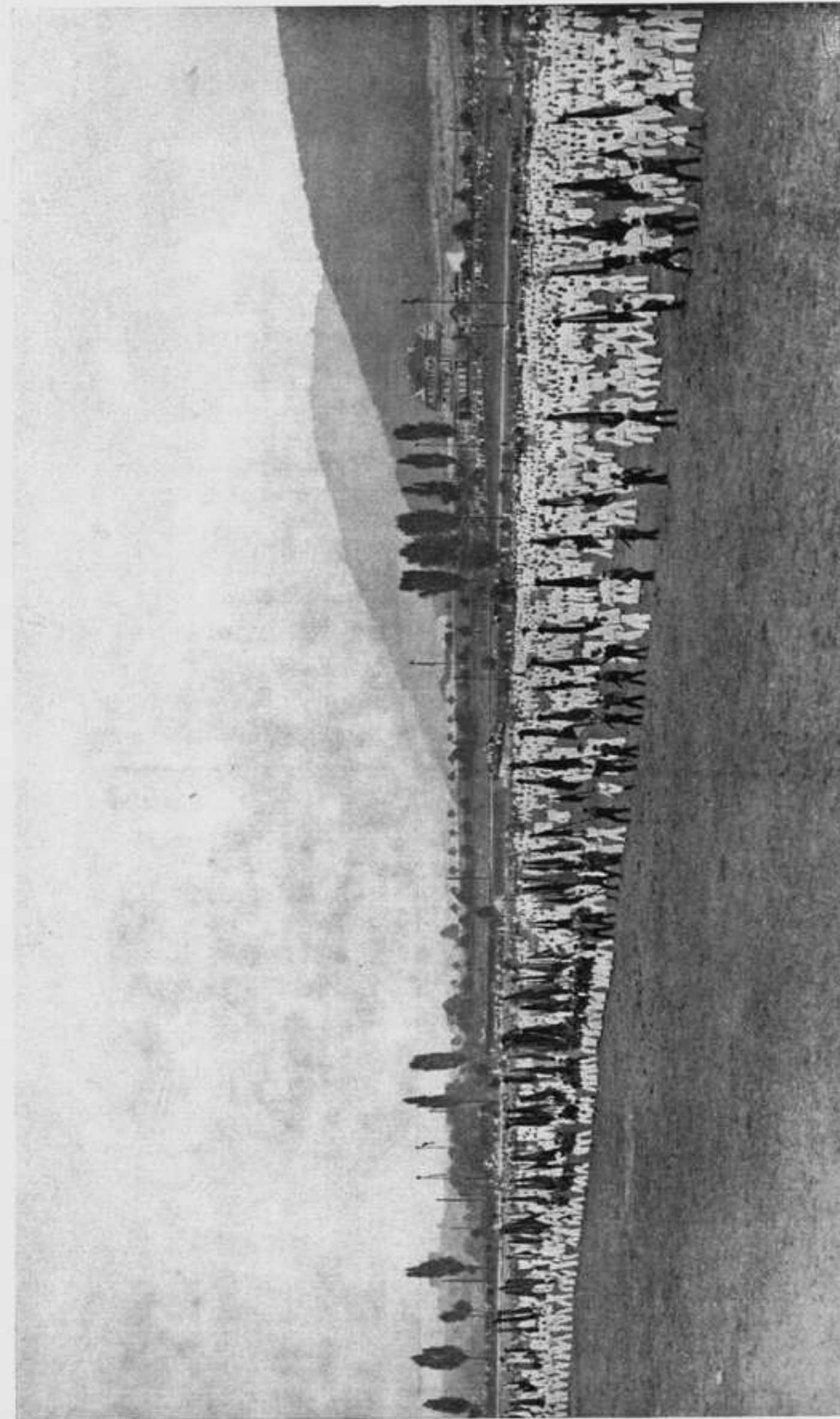
Spitze des Festzuges beim „Mühlbrunnen“ Festausschuß und Bundesvorstand



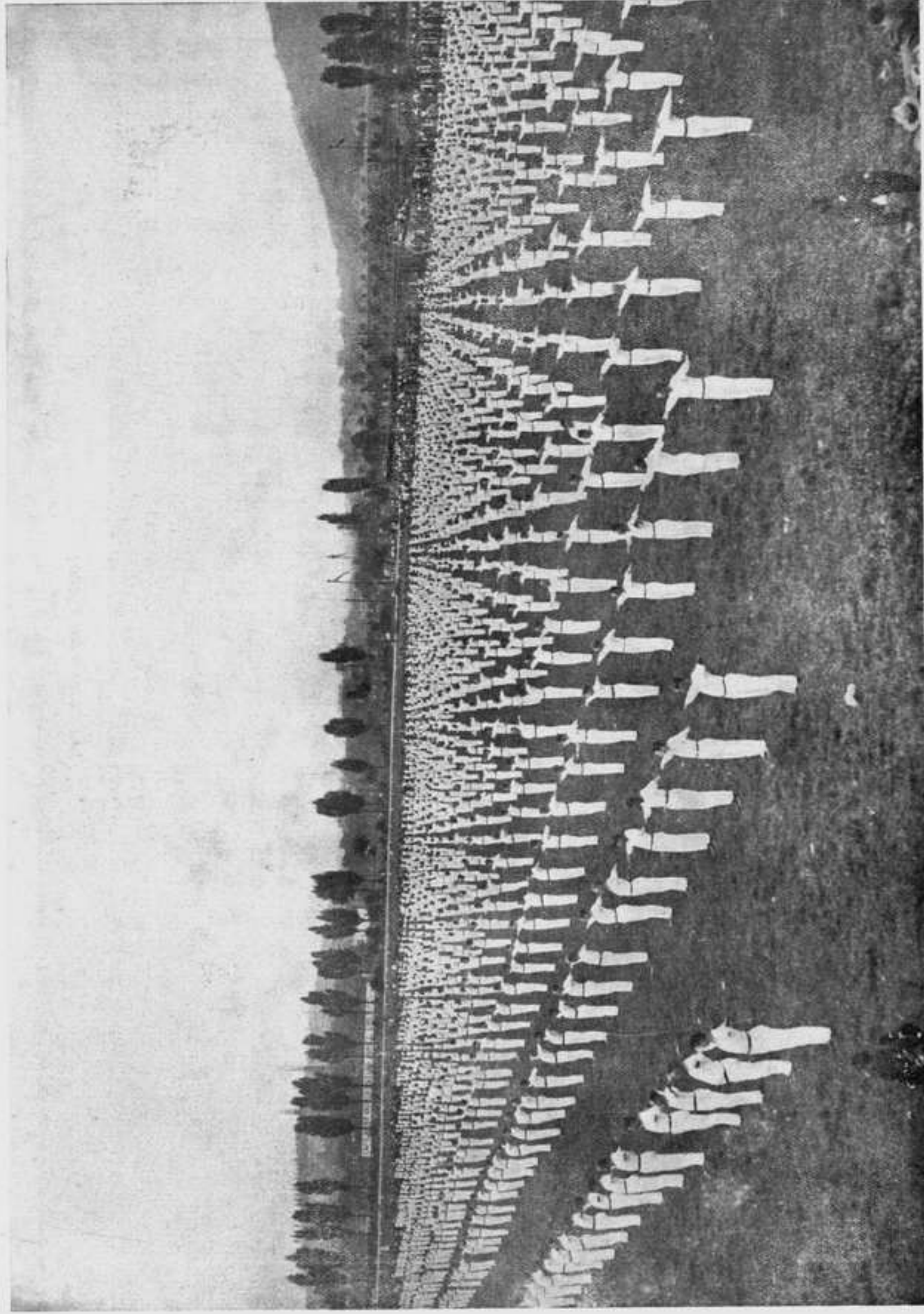
Reichsdeutsche mit Tafel „Nie wieder Krieg!“



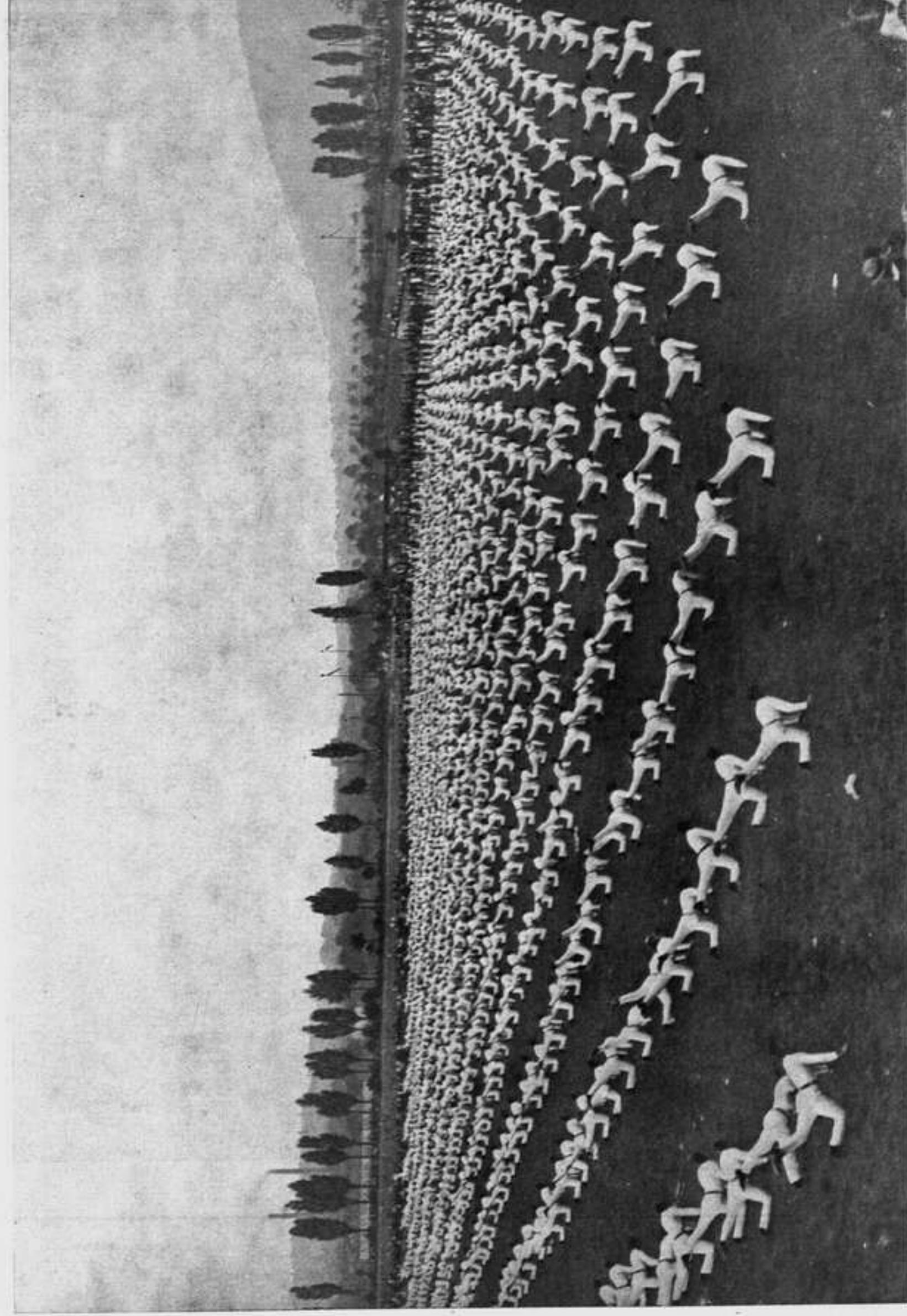
Eine Teilaufnahme der Zuschauermenge



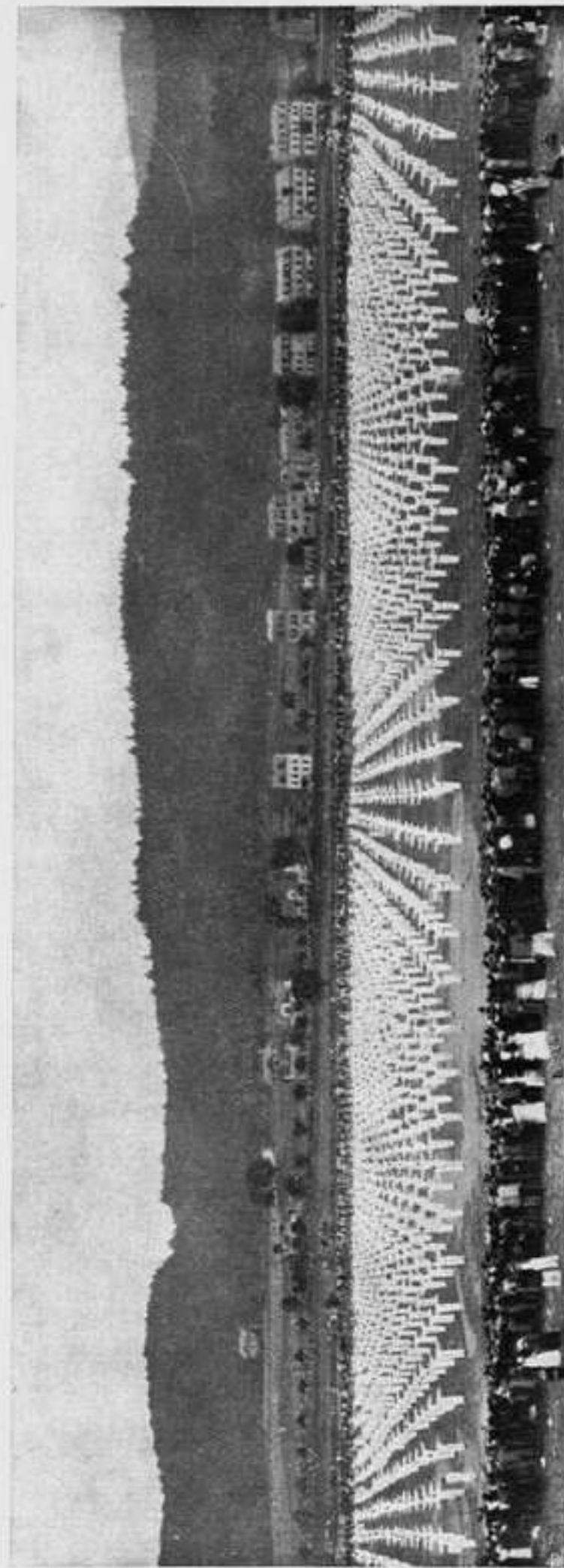
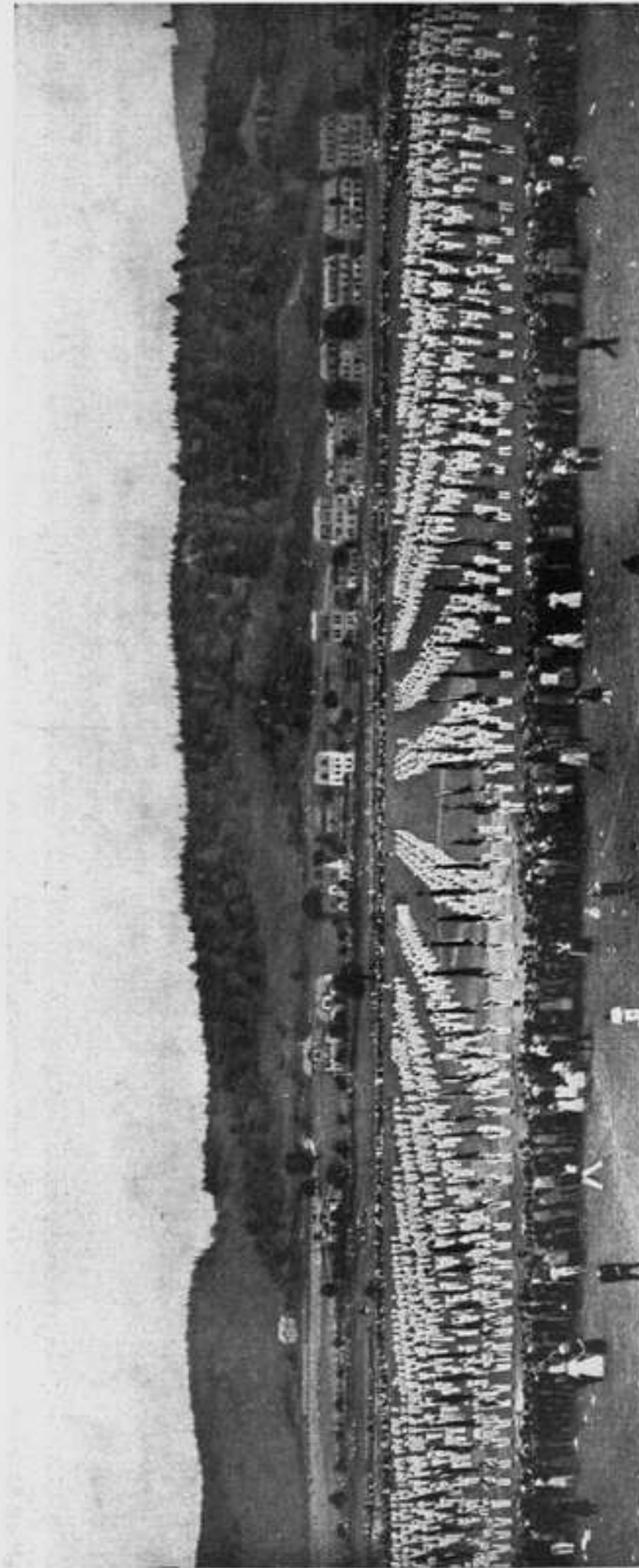
Aufmarsch der Turner



Nach dem Öffnen

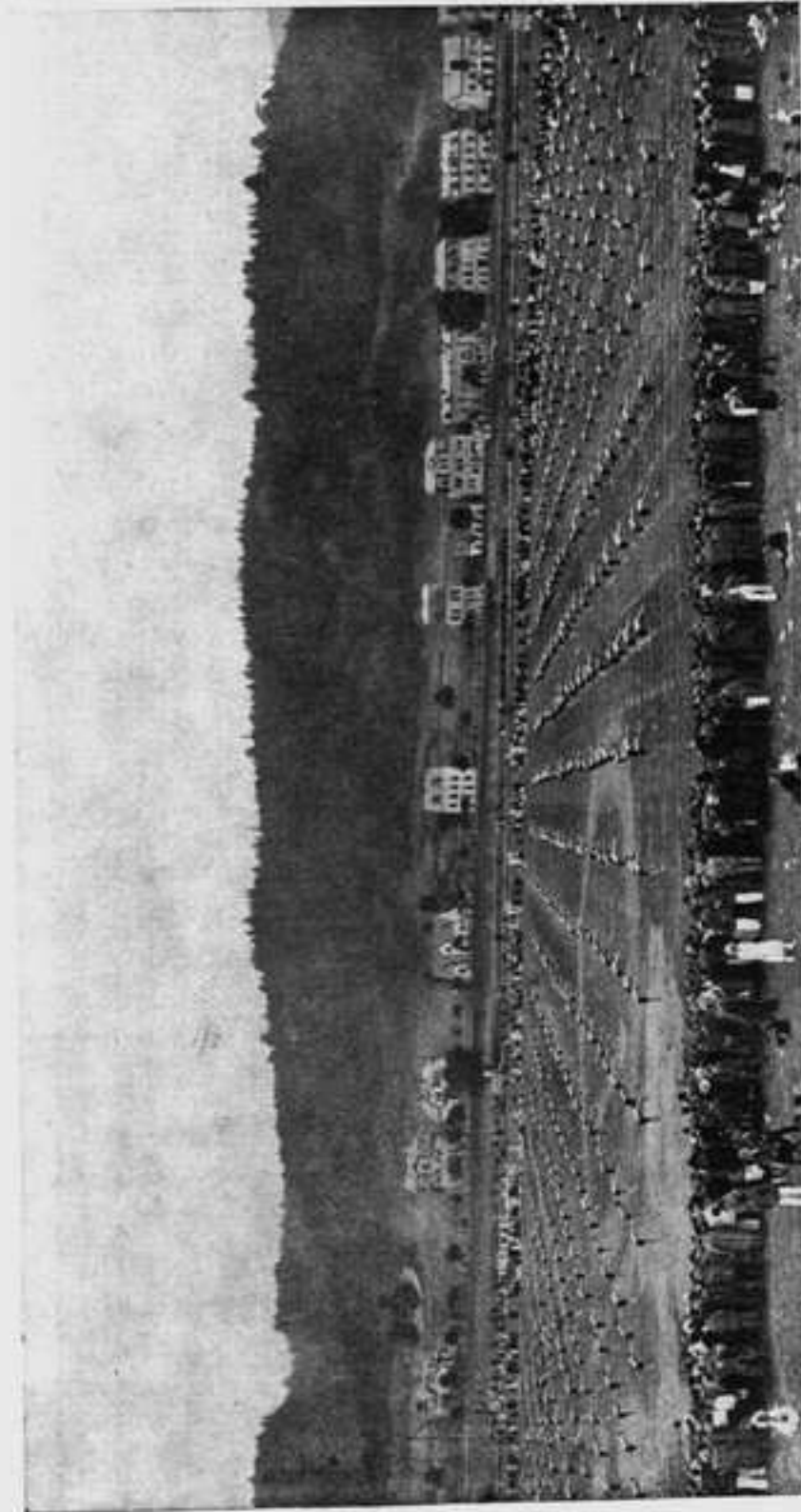


Bei der vierten Übung

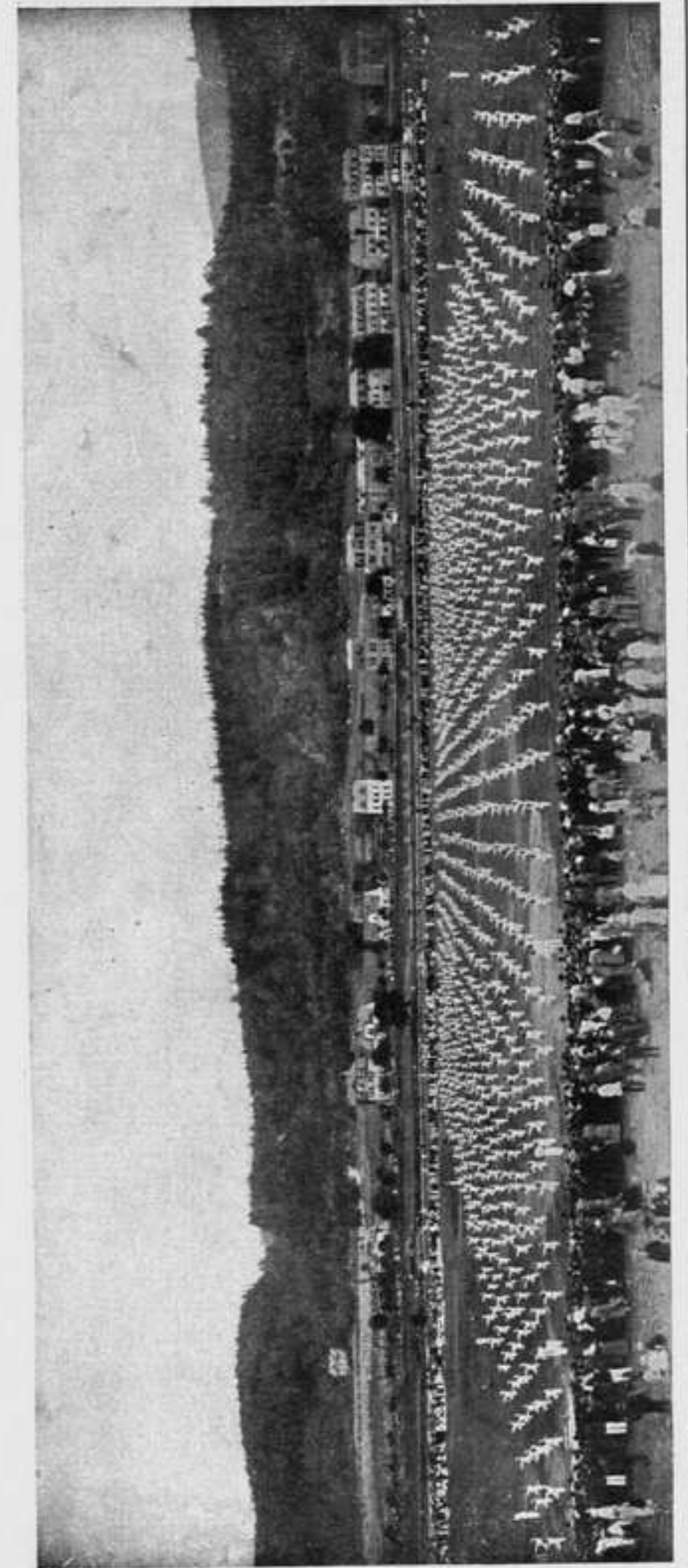


Links: Der Fahnenaufmarsch — Rechts: Nach dem Öffnen

Reichsdeutsche Sportler  
bei der Turnarbeit

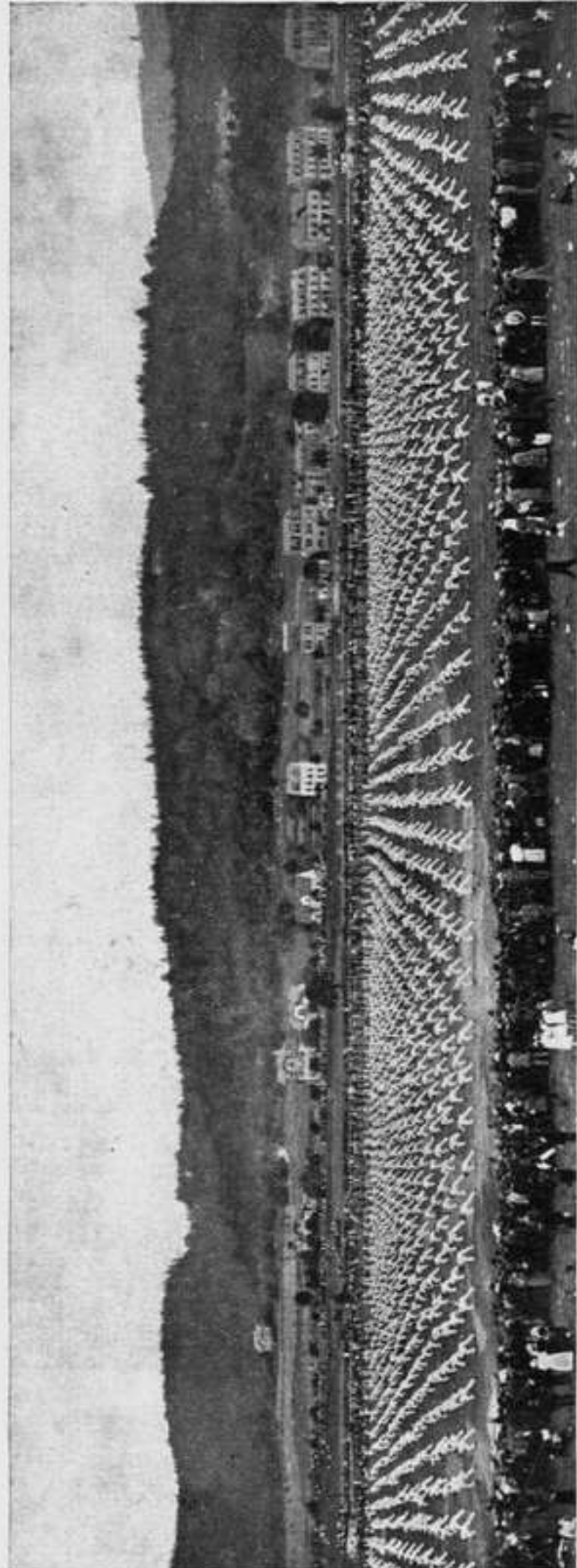
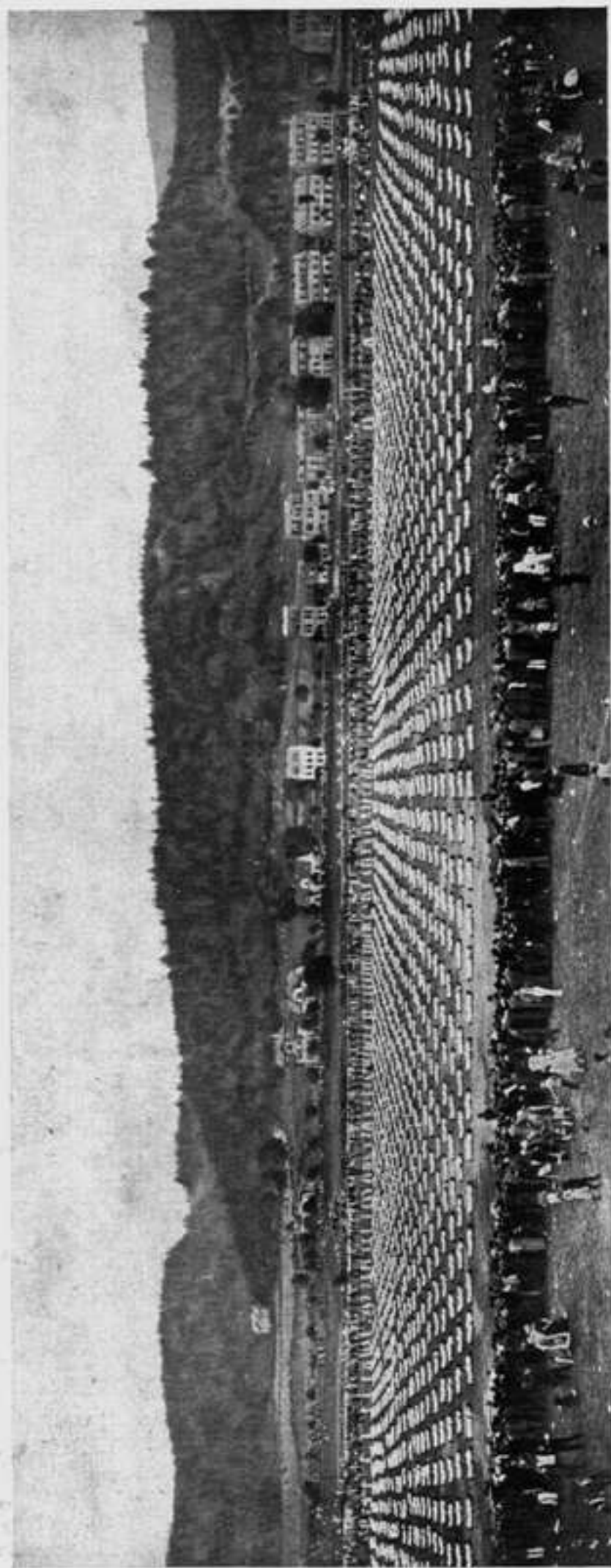


Die Gäste zeigen sportliche  
Nacktfreiübungen

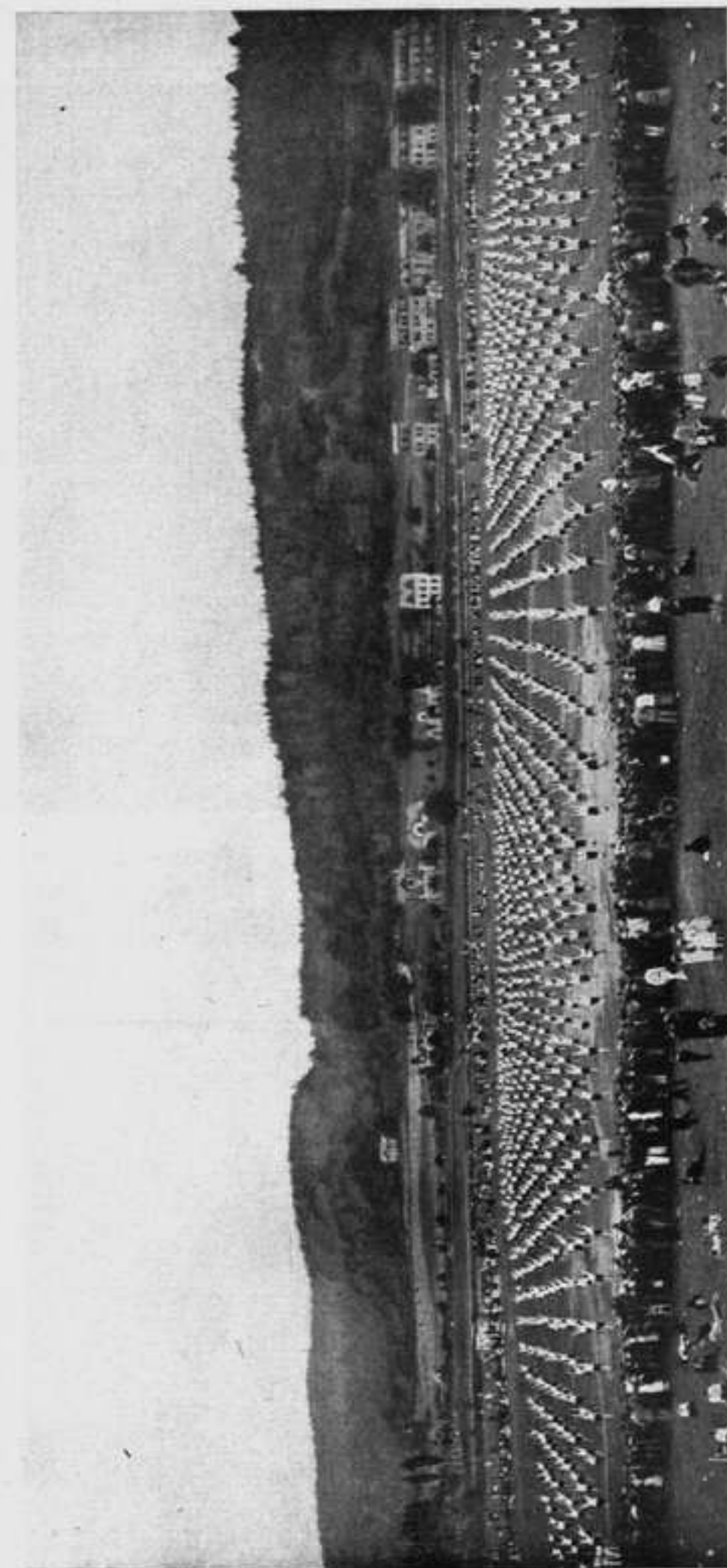
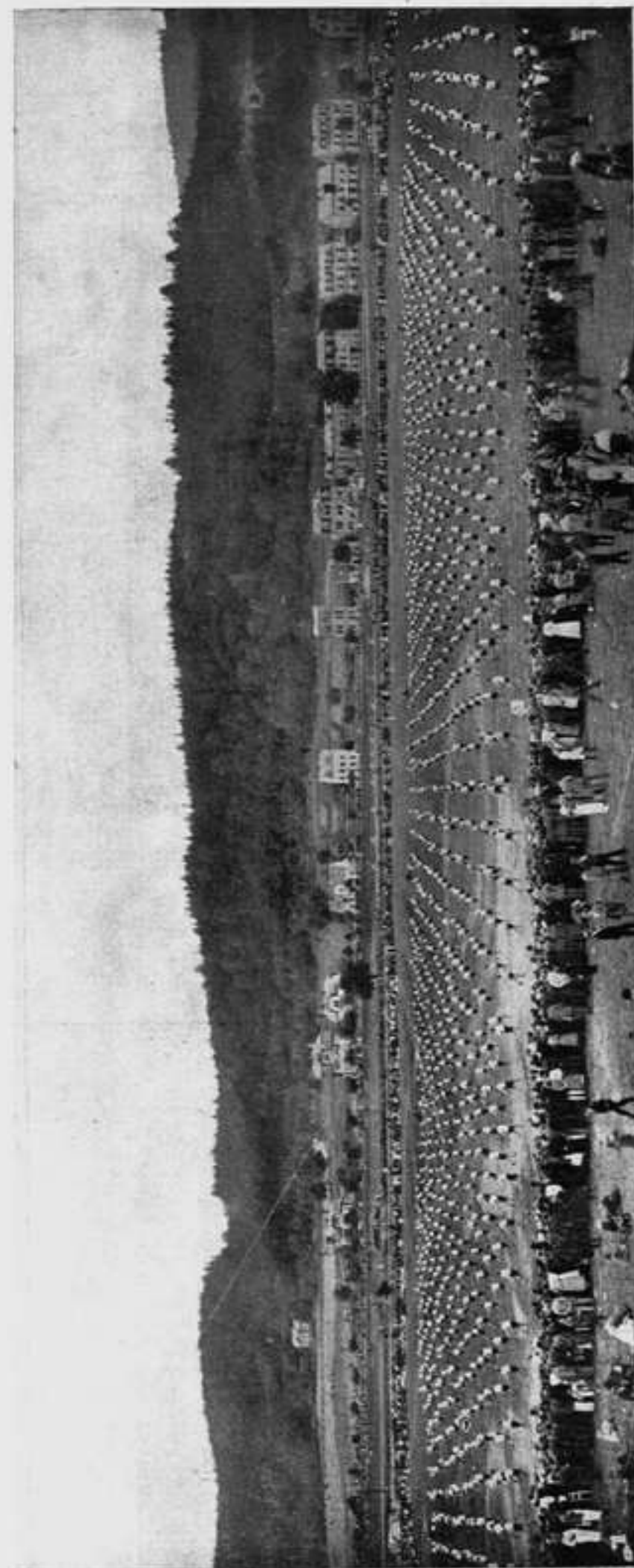


Links: Unsere Freunde aus Sachsen — Rechts: Schüler bei der zweiten Übung

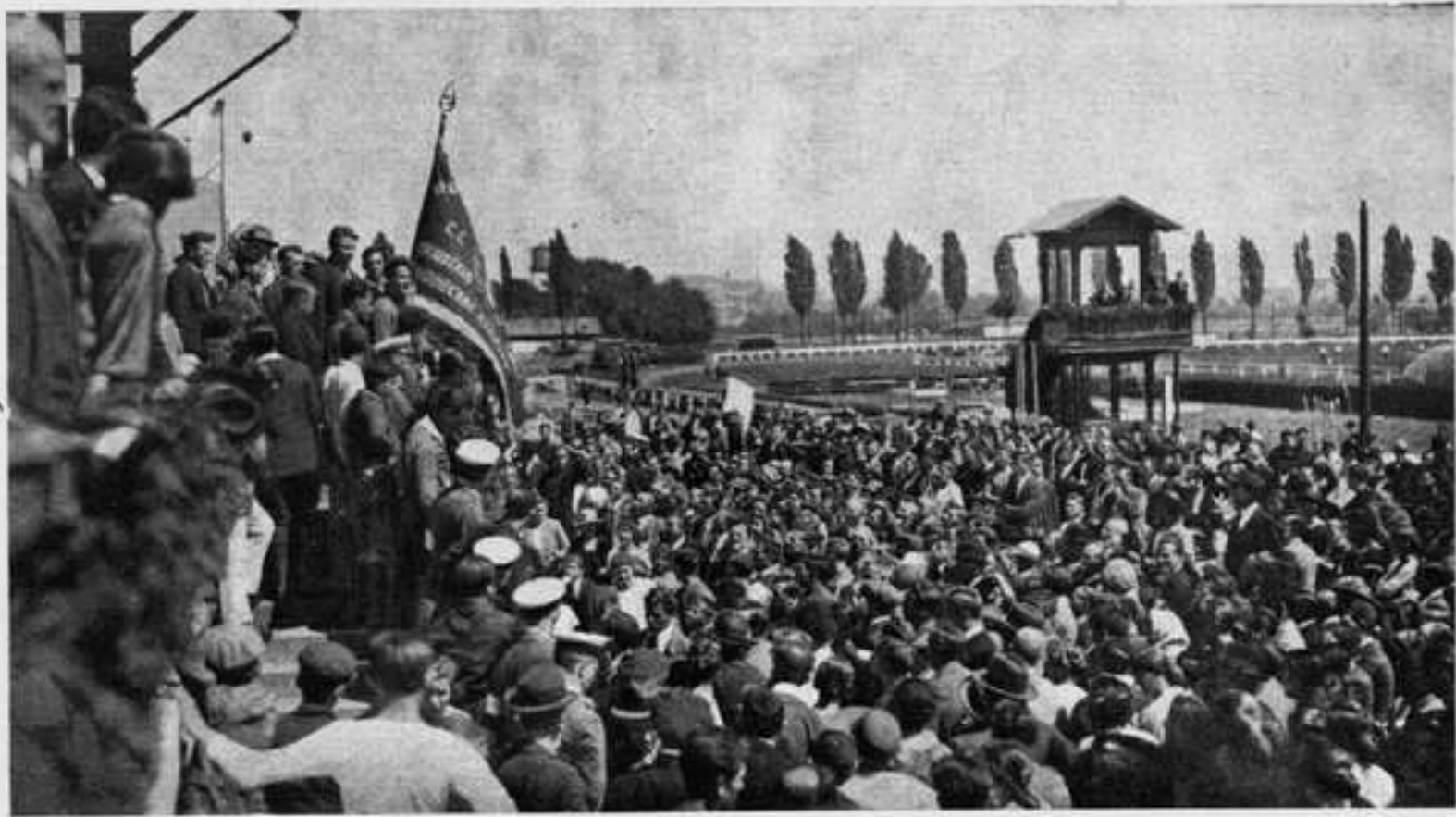




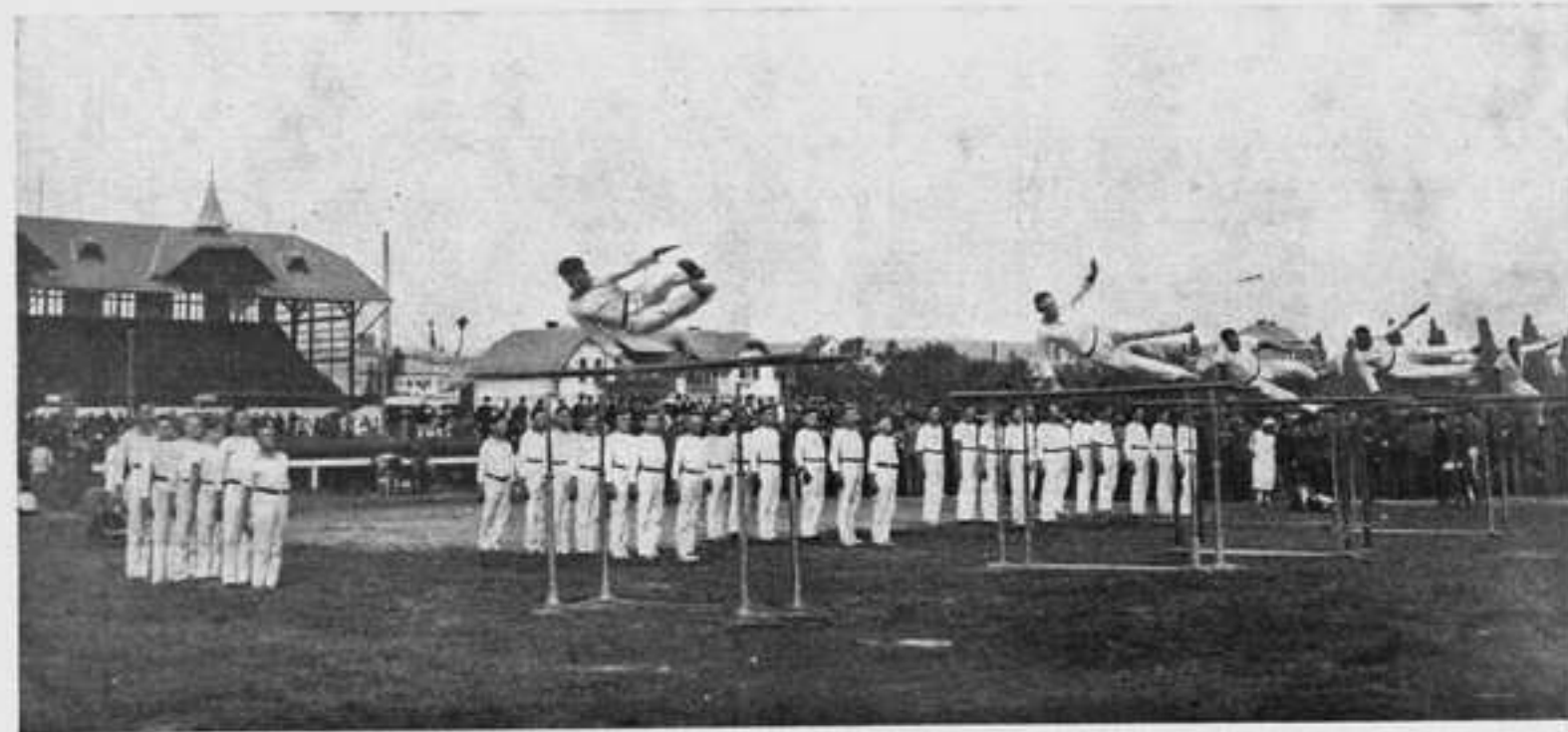
Links: Die Turner bei der zweiten Übung — Rechts: Die dritte Übung



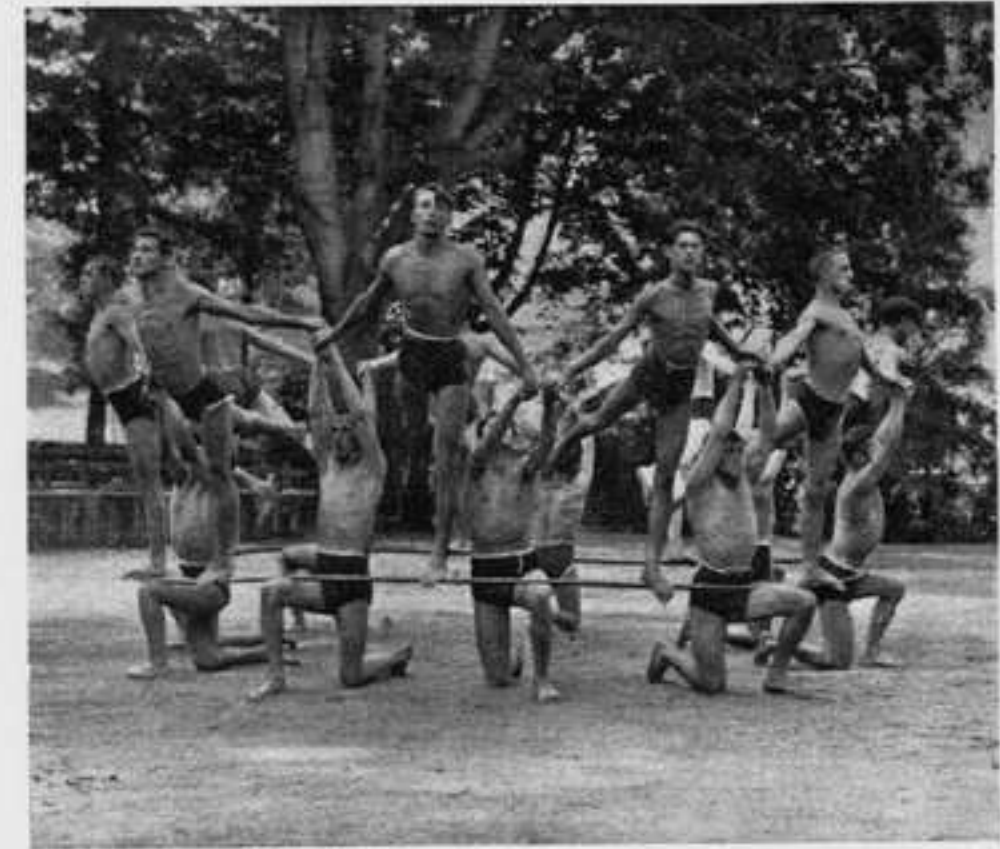
Schülerinnen bei der zweiten Übung



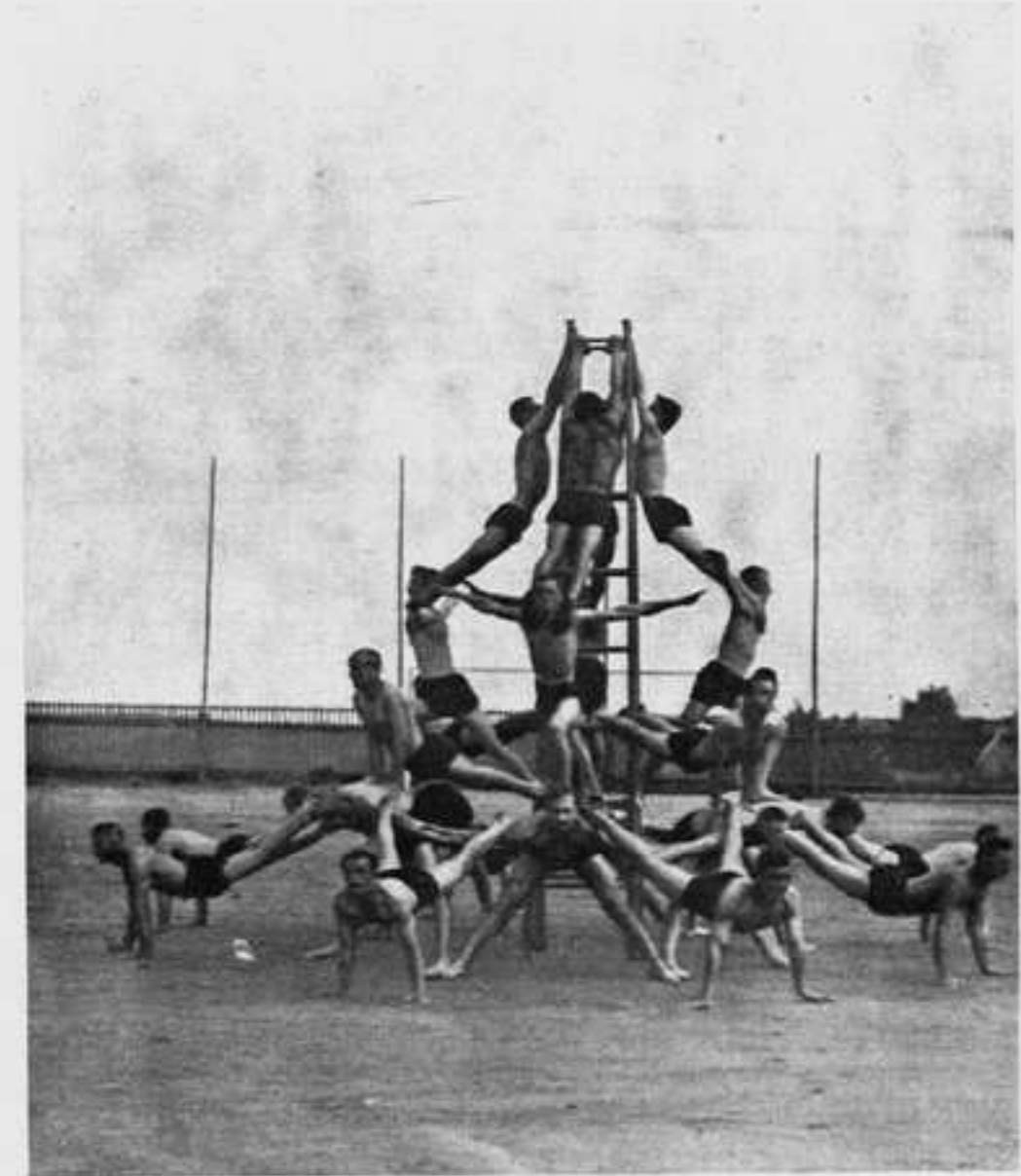
Begrüßung des russischen Sportlers



Vereinswettturnen / „Vorwärts“ Eger



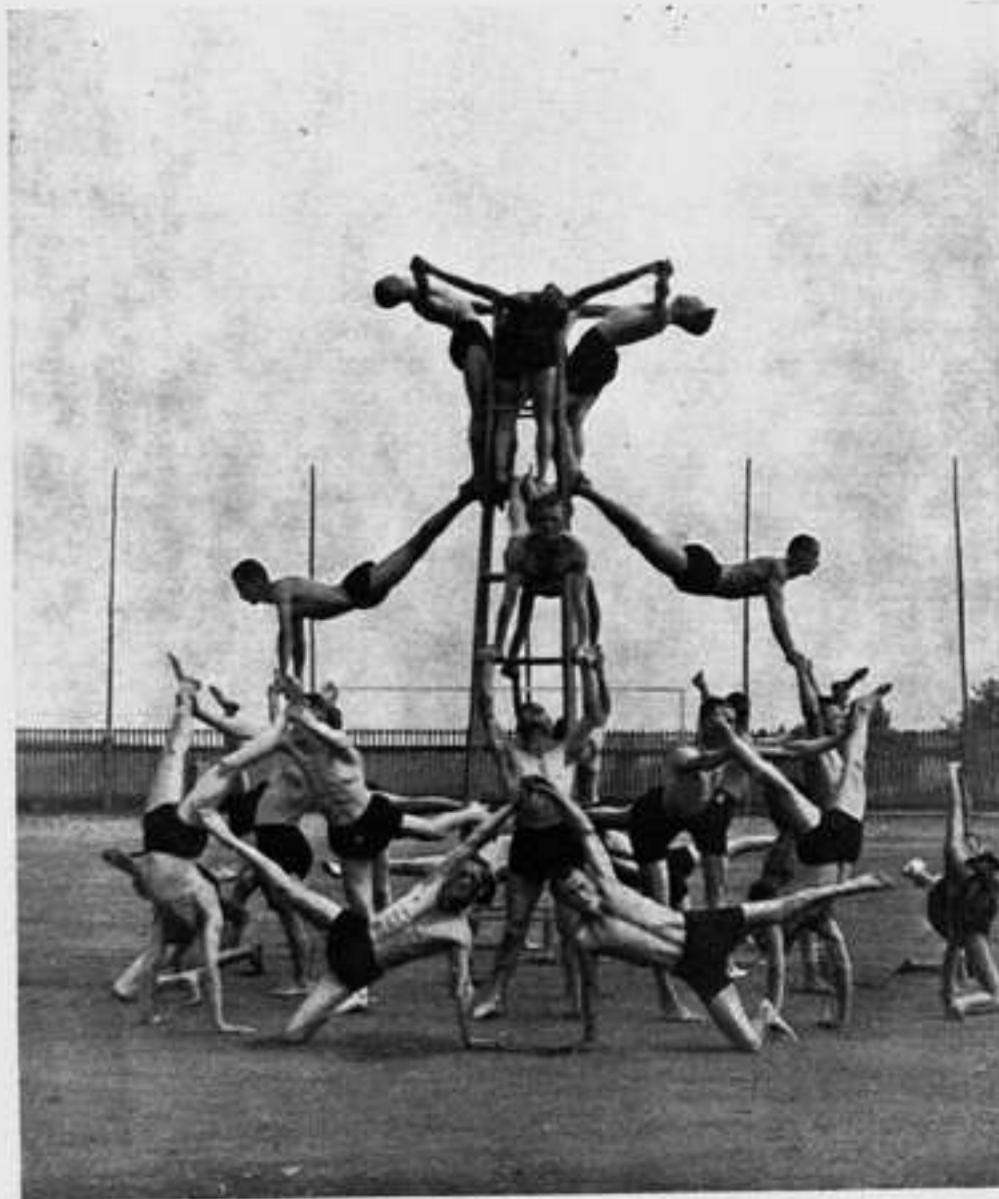
Uebung mit dem großen Reifen / Eger



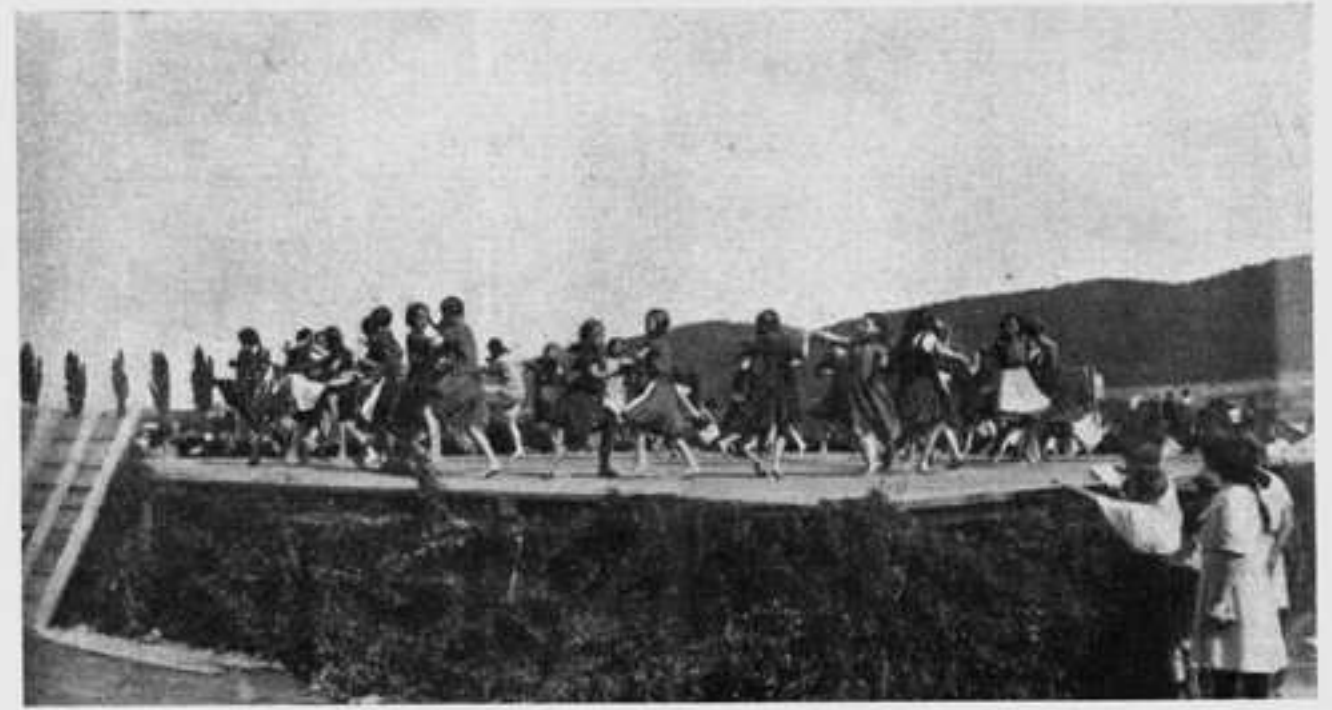
Gruppe der Ascher / Musik „Marsellaise“



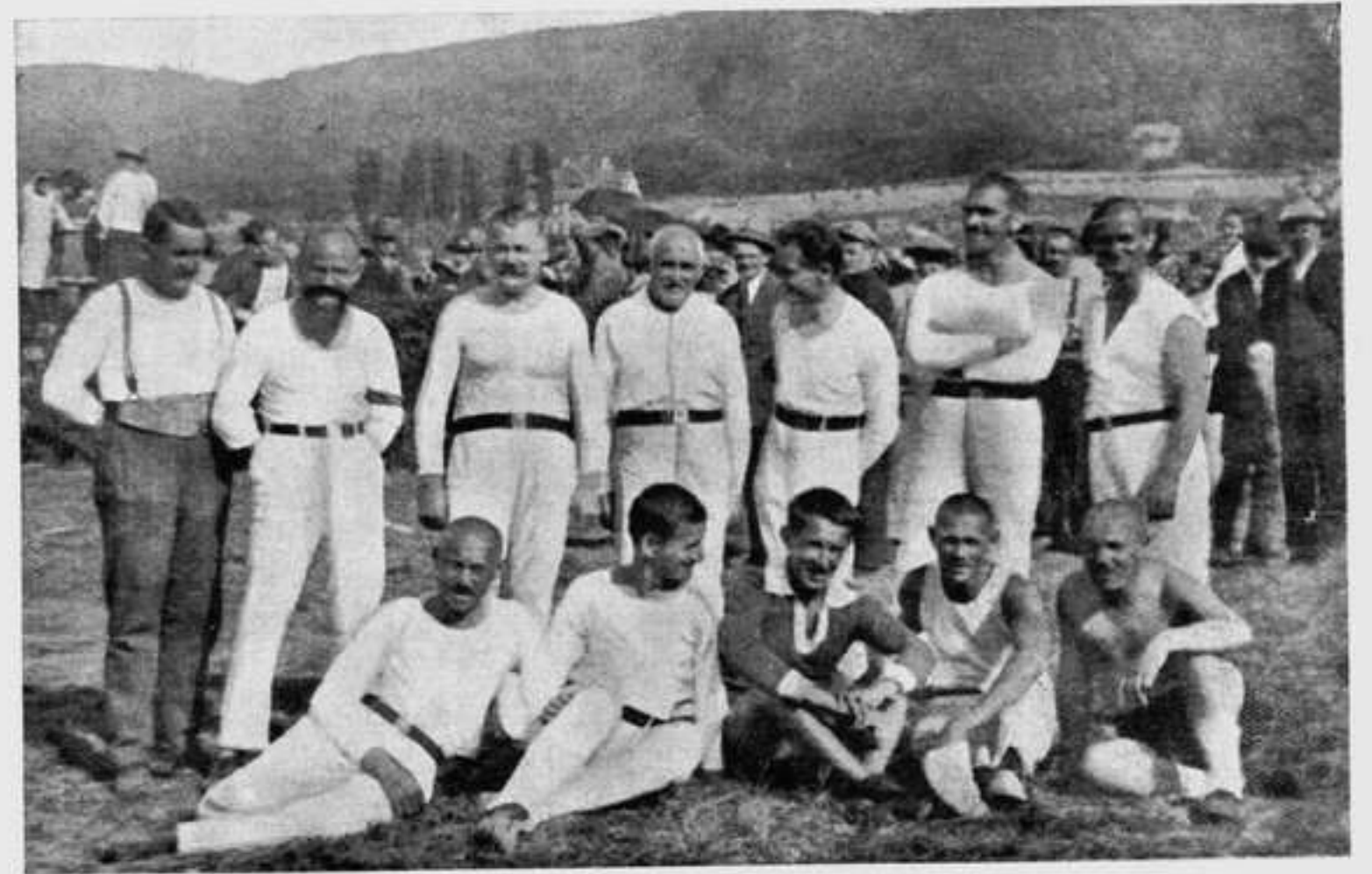
Übung mit dem großen Reifen / Eger



Gruppe der Ascher / Musik „Lied der Arbeit“



Die Ascher zeigen Volkstänze  
„Hai(n)t is i nix, hai(n)t trink i nix . . .“



Die Bundesleitung nach einer der „fliegenden“ Sitzungen  
Vergrößerung vom Filmstreifen, Aufnahme Montag  
Stehend: Nowotny, Grasse, Počapka, Abeles, Ullmann, Löwe, Müller  
Sitzend: Hudeček, Runtsch, Reitzner, Höhnel, Peini

**UND  
WEITER**



**ZUR  
ARBEIT**

## **FÜR PROLETARISCHE KÖRPERKULTUR**

nach dem Leitsatz: „Der Leib ist eine große Vernunft, eine Vielheit mit einem Sinne, ein Krieg und ein Frieden, eine Herde und ein Hirt, Werkzeug deines Leibes ist auch deine kleine Vernunft, mein Bruder, die du „Geist“ nennst, ein kleines Spielzeug deiner großen Vernunft. Hinter deinen Gedanken und Gefühlen, mein Bruder, steht ein mächtiger Gebieter, ein unbekannter Weiser, der heißt „Selbst“.

In deinem Leib wohnt er, dein Leib ist er.

Es ist mehr Vernunft in deinem Leibe, als in deiner besten Weisheit.

Untergehn will euer Selbst, und darum wurdet ihr zu Verächtern des Leibes.

Denn nicht mehr vermögt ihr über euch hinaus zu schaffen.

Und darum zürnt ihr nun dem Leben und der Erde.

Nietzsche.

**ALSO SPRACH  
ZARATHUSTRA**

zu den Verächtern  
des Leibes.

Sporthaus der Arbeiterturner, Zuffing

Wenn  
**DU**

Wintersportartikel, Turn- und Sportkleidung,  
Wanderausrüstung, Turn- und Sportgeräte,  
Turn- u. Sportliteratur, Vereinsgeschäftsbücher  
billig und gut kaufen willst,  
dann

**kaufe bei  
Dir selbst**